

"Nachtschichten" mit dem Deutschen Jugendkammerchor

(17.10.2016) Der Deutsche Jugendkammerchor (djkc) ist am Sonnabend, dem 29. Oktober 2016 um 20 Uhr zu Gast in der St. Johanniskirche in Göttingen.

Trotz der vielfältigen und hochwertigen Kirchenmusik in Göttingen, ist dieses Konzert etwas ganz besonderes, denn der djkc steht seit 1999 für Chormusik auf Spitzenniveau, präsentiert von jungen, hoch talentierten Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland. Seit 2016 ist das Ensemble außerdem privilegierter Partner des Deutschen Musikrates.

Das a-cappella-Programm "Nachtschichten" dreht sich rund um das Thema "Nacht": Sie ist still, geisterhaft, beruhigend, aufregend, beängstigend... In jedem Fall aber ist sie sehr vielschichtig. Die Faszination, die sie früher wie heute auf Menschen ausgeübt hat, spiegelt sich in musikalischen Werken aus verschiedenen Jahrhunderten, u.a. von Fanny Hensel und Johannes Brahms, aber auch von zeitgenössischen Komponisten, z.B. von Emil Råberg wider.

Die Leitung des Chores hat Florian Benfer. Weitere Informationen zum Ensemble und weiteren Konzerten sind unter www.djkc.de zu finden.

"Play Luther" gastiert in Christophorus

(14.10.2016) Das Musiktheaterstück "Play Luther" wird am Mittwoch, dem 26. Oktober 2016 um 20 Uhr in der Christophoruskirche, Theodor-Heuss-Straße 47-49 in Göttingen aufgeführt. Bei diesem Stück versuchen die Schauspieler Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach die Zuschauenden mit Martin Luthers Geschichte zu fesseln und sie im Jetzt abzuholen. Dabei wird das Wirken Luthers und dessen Auswirkungen auf die Geschichte und die Gegenwart aufgezeigt: Die Wurzeln unseres Zusammenlebens gründen auf Luther. Gesellschaft und Gemeinde muss sich aber weiterentwickeln. Menschen müssen immer wieder neu da abholen, wo sie sich gerade befinden.

Die Produktion "Play Luther" möchte spielen. Luther spielen. Luther musikalisch abspielen – von unterschiedlichen Ausgangspunkten aus. Sie versucht dies mit abwechslungsreicher, wacher Moderation, mit unterschiedlichen Blickwinkeln auf das damalige Geschehen, sowie mit ausgewählten Liedern Luthers, des "Erfinders der Kirchenmusik", die neu formatiert wurden und live intoniert werden.

Neben der Abendvorstellung gibt es außerdem um 9.00 Uhr und um 12.00 Uhr Schulvorstellungen. Eintrittskarten für alle drei Aufführungen sind beim CVJM Göttingen e.V., Telefon: (0551) 59582, E-Mail: buero@cvjm-goettingen.de erhältlich.

Frauenwerk im Sprengel lädt zum 2. Frauenmahl ein

(13.10.2016 • Sprengel) Lange festlich gedeckte Tafeln, interessante Vorträge und anregende Gespräche bei gutem Essen, das alles in der stimmungsvollen Atmosphäre einer Kirche. Diese überraschende Verbindung kann beim zweiten Sprengel-Frauenmahl erlebt werden, das am 28. Oktober 2016 ab 18.30 Uhr in der Kreuzkirche, Immanuel-Kant-Straße 46, in Göttingen stattfindet. Das Thema ist "Zuhause in der einen Welt". Drei Rednerinnen werden ihre Gedanken dazu vorstellen und dafür sorgen, dass der Gesprächsstoff an den Festtischen nicht ausgeht.

Cornelia Renders, die als Referentin, Diakonin und Spiritualin im Haus kirchlicher Dienste arbeitet und das Frauenmahl organisiert, freut sich auf die Vielfalt und den besonderen Rahmen des Abends: "Ute Penzel wird uns ihre weltweite ökumenische Arbeit nahe bringen. Zeliha Karaboya vom Migrationszentrum wird berichten, welche Ängste und Hoffnungen beim Zusammenwachsen und Zusammenleben der Menschen in Göttingen auftreten. Dr. Adelheid Ruck-Schröder, die als Theologin erst vor einem Jahr von Göttingen nach Loccum gewechselt ist und dort die Ausbildungsstätte der Pastorinnen und Pastoren, das Predigerseminar, leitet, wird theologische Aspekte zu 'gehört hin in alle Welt' beschreiben."

Zwischen den Reden wird Gelegenheit sein, an den Tischen ins Gespräch zu kommen und das 3-Gänge-Menü zu genießen. Dabei gilt es, den Kirchenraum der Kreuzkirche genussvoll und ganzheitlich zu erleben. Beim Essen gehe es regional und saisonal zu, es gibt vegetarische Gerichte oder Geflügel und glutenfreies Essen. Ein kleines Café aus dem Landkreis Göttingen hat das Catering übernommen. Die ortsansässige Weinhandlung gibt ihren Hauswein und alkoholfreien Prosecco. Natürlich wird auch Wasser, mit oder ohne Sprudel, gereicht, so die Organisatorin Cornelia Renders. "Der Preis von 25 € beinhaltet Essen, Trinken, Reden und Musik."

In anregender Gesellschaft, an einem ungewöhnlichen Ort genießen, klugen Frauen zuhören, gute Gespräche in heiterer Atmosphäre führen, sowie sich musikalisch verwöhnen und überraschen lassen – das ist das Frauenmahl für den Sprengel Hildesheim-Göttingen, so bringt es Cornelia Renders auf den Punkt. Weitere Informationen gibt es unter www.frauenmahl.de. Die Anmeldung ist per E-Mail sup.goettingen@evlka.de oder per Telefon unter (0551) 56069 möglich.

Thomas Harms wird neuer Pastor im Lager Friedland

(13.10.2016 • Sprengel). Der Göttinger Diakoniepastor und Gefängnisseelsorger Thomas Harms ist der neue Lagerpfarrer im Grenzdurchgangslager Friedland. Er tritt seine Stelle zu Oktober an und wird am Dienstag, dem 18. Oktober um 14.30 Uhr in der Kapelle im Lager Friedland, Heimkehrerstraße 18, 37133 Friedland, in sein Amt eingeführt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Martin Steinberg, der im Juli nach langer Krankheit verstorben war. Das evangelische Lagerpfarramt wird nun erstmals mit einer vollen Stelle ausgestattet. Zusätzlich zur seelsorgerlichen Arbeit im Grenzdurchgangslager wird er Geschäftsführer der Inneren Mission/Evangelisches Hilfswerk mit 18 Mitarbeitenden. In deren Verantwortung liegen unter anderem eine Kleiderkammer und ein Kinderhaus, weiterhin führen die Mitarbeitenden Bildungsberatung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Lagers durch und dolmetschen.

Harms wird direkt dem Vorstandssprecher des Diakonischen Werks in Niedersachsen, Dr. Künkel, unterstellt. Die Themenkomplexe Flucht, Vertreibung, Aussiedlung, Migration und Asyl werden von Harms gegenüber der Landeskirche und dem Diakonischen Werk betrachtet und theologisch vertreten. Der 50-jährige war zuvor Gefängnis- und Diakoniepastor und kennt auch die Arbeit als Gemeindepfarrer in der Stadt und auf dem Land. Er ist Theologe und Pädagoge M.A. und hat sein Studium in Bethel, Berlin, Bern, Göttingen und Heidelberg absolviert. Nach dem 2. theol. Examen war Harms zudem im Sondervikariat in der forensischen Psychiatrie in Moringen.

Herbstgottesdienst

(23.09.2016) Am Sonntag, dem 16. Oktober 2016 ist um 15.30 Uhr in der St. Marien-Kirche Göttingen der einmal im Jahr stattfindende Herbstgottesdienst für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und die ganze Gemeinde.

Die Gestaltung des Gottesdienstes haben Renate Kirchner und Gudrun Oldenburg von der Demenzhilfe Göttingen und Pastorin Charlotte Scheller mit dem Herbstgottesdienst-Team übernommen. Die Waaker Harmoniker-Freunde begleiten den Gottesdienst mit bekannten Volks- und Kirchenliedern.

Der Gottesdienst dauert eine gute halbe Stunde. Im Anschluss daran gibt es Kaffee und Kuchen in den Räumen der St. Mariengemeinde. Geschulte Mitarbeiterinnen stehen im Gottesdienst und während des Beisammenseins den Gästen zur Seite. Die Kirche und Gemeindehaus sind rollstuhlgerecht. Zu erreichen ist die St. Marienkirche mit dem Auto über die Goetheallee/Neustadt. Ein Parkplatz vor der Tür steht zur Verfügung. Auf Wunsch werden Gäste abgeholt. In diesem Fall ist eine Meldung bis Montag, den 10. Oktober 2016 an Renate Kirchner bei der Demenzhilfe Göttingen, Tel.: (0551) 37073970 nötig.

Humor in der Pflege und Betreuung

(22.09.2016) Die Demenzhilfe des Diakonieverbandes Göttingen bietet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Südniedersachsen von September bis November 2016 Vorträge und Workshops unter dem Motto "Manchmal hilft da der Humor..." an.

Ulrich Fey, Autor und Clown aus Friedberg spricht am Mittwoch, dem 28. September 2016 um 18 Uhr im Gemeindesaal der St. Johannis Kirchengemeinde Göttingen über "Clowns für Menschen mit Demenz – das Potential einer komischen Kunst". Moderiert das anschließende Gespräch von Markus Gerlach, dem Vorsitzenden der Alzheimer Gesellschaft Göttingen e.V.

Am Mittwoch, dem 26. Oktober 2016 ist um 18 Uhr am gleichen Ort der Vortrag "Lachen und Weinen: Angehörige begleiten und unterstützen!" von Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch aus Bonn. Hirsch bemerkt, dass wir oft erschüttert über die Auswirkungen der Krankheit auf den Betroffenen und seine Angehörigen sind und dass unser Blick starr auf die Krankheit gerichtet und auf den angeblich schicksalhaften Verlauf ist. Er stellt die Frage, ob in der Betreuung von Menschen mit Demenz Heiterkeit und Humor noch Platz hat.

Außerdem gibt es in dieser Reihe zwei Workshops mit dem Thema "Humor und Kontakt in der Pflege und Betreuung". Unter der Leitung von Ulrich Fey machen sich die Teilnehmenden auf die Suche, den Grund des auffälligen Verhaltens zu erkennen und um mehr Verständnis zu erlangen. Die voneinander unabhängigen Workshops sind am Mittwoch, dem 28. September 2016 von 14-17 Uhr und am Sonnabend, dem 5. November 2016 von 10-17 Uhr im Haus der offenen Tür, St. Petri-Kirchengemeinde, Martin-Luther-Straße 18, 37081 Göttingen. Anmeldungen sind bei der Demenzhilfe Göttingen unter der Telefonnummer (0551) 37073970 und per E-Mail demenzhilfe@diakoniestation-goettingen.de möglich.

Ehrenamtliche feiern Festtag in Hannover

(28.08.2016) Über 4.000 Besucherinnen und Besucher begrüßte Landesbischof Ralf Meister beim Ehrenamtlichentag, zu dem die Landeskirche Hannovers nach Hannover eingeladen hatte. Auch aus dem Kirchenkreis Göttingen hatten sich Ehrenamtliche und beruflich Mitarbeitende auf den Weg gemacht. "Ich freue mich, dass ich schon morgens am Göttinger Bahnhof Teilnehmende aus den Kirchengemeinden St. Martin Geismar und St. Petri Weende begrüßen konnte", sagte Andreas Overdick, Freiwilligenmanager des Kirchenkreises. Auf dem Messegelände verbrachten sie unter dem Motto "... von Herzen" einen Tag mit Vorträgen, Workshops, dem Markt der Möglichkeiten, Bühnenprogrammen und einem Abendmahlsgottesdienst.

"Das Schönste ist unsere Gemeinschaft! Deshalb haben wir Sie heute eingeladen! Sie halten in Ihren Gemeinden diese Gemeinschaft aufrecht, durch all die ehrenamtliche Arbeit, die Sie tun!" sagte Meister in seiner Bibelarbeit. Auch bei der Aufnahme von Flüchtlingen ist deutlich geworden, wie unverzichtbar das Ehrenamt für die Gesellschaft ist, so der Landesbischof weiter. "Da haben die Menschen Herz gezeigt."

"Wir feiern heute und wir feiern das Reformationsjubiläum im nächsten Jahr", betonte Margot Käßmann, Botschafterin für das Reformationsjubiläum in ihrem Hauptvortrag. "Das heißt ja nicht, dass es nur Feuerwerk und Luftballons gibt. Feiern schließt Nachdenken nicht aus." Trotz Freude am Feiern und Nachdenken sei Vorsicht geboten, sagte Käßmann. Über die Jahrhunderte sei Luther von immer wieder neuen Ideologen interpretiert und vereinnahmt worden. 2017 werde das anders laufen: "Ich bin überzeugt, es wird keinen Kult um Luther geben." Der Protestantismus in Deutschland und das Luthertum weltweit seien souverän genug, die Schattenseiten ihres großen Vorbildes nicht auszublenden, sagte die Theologin.

"Es war wie Kirchentag", sagten Teilnehmende aus Göttingen, die sich ihr Programm aus der Vielzahl der Angebote zusammengestellt hatten. Eine Teilnehmende fasste ihre Eindrücke so zusammen: "Es war richtig schön und bestärkend. Ich nehme viel mit und fahre glücklich nach Hause".

Verein Hilfe im Alltag auf neuen Wegen aktiv

(17.08.2016) In einer Kirchengemeinde wohnen viele Menschen, die keine oder wenige Kontakte nach außen haben. Viele von ihnen leben allein, sind einsam und haben niemanden, der ihnen bei den alltäglichen Angelegenheiten zur Seite steht.

Allein schaffen sie es nicht, Hilfe zu suchen und zu finden. Manchmal fehlt ihnen ein Gesprächspartner, oder sie wünschen sich jemanden, der mit ihnen spazieren geht oder sie zum Arzt oder zur Behörde begleitet. Auch ein Theater- oder Kinobesuch ist ohne Begleitung nicht möglich. Vieles, was den Alltag schöner und lebenswerter machen würde, ist für sie sehr schwierig. Der Verein Hilfe im Alltag hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zur Seite zu stehen, die diesen Bedarf haben. Mit ehrenamtlichen Mitarbeitern ist es realisierbar, diese Hilfe kostenlos anzubieten. Wer sich angesprochen fühlt oder in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis jemanden kennt, für den dieses Angebot eine Hilfe im Alltag wäre, bekommt nähere Informationen unter der unten angegebenen Telefonnummer. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, werden noch weitere Ehrenamtliche gesucht, die sich vorstellen können, für diese Aufgabe – ab und zu – Zeit zu schenken. Interessierte, die mehr Information möchten und Fragen zu diesem Angebot haben, wenden sich bitte an Inge Kaufmann-Tödter und Ulrike Wehmeier-Rose vom Verein Hilfe im Alltag, Tel.: (0551) 51781-22, montags und freitags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, mittwochs von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Zu allen anderen Zeiten kann auf den Anrufbeantworter gesprochen werden.

Steuerungsgruppe für den Diakoniefonds und den Flüchtlingsfonds hat Arbeit aufgenommen

(11.08.2016) Vom Diakoniewausschuss des Kirchenkreises Göttingen wurde eine Steuerungsgruppe für den Diakoniefonds und den Flüchtlingsfonds eingerichtet. Sie ist für die Sichtung und Bearbeitung der Anträge aus den Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen des Kirchenkreises zuständig und gibt dem Kirchenkreisvorstand eine Empfehlung für dessen Entscheidung.

Aus den Mitteln des Diakoniefonds können neben der Unterstützung von Einzelpersonen nun auch diakonische Angebote von Kirchengemeinden oder von Beratungsdiensten bezuschusst werden, wie beispielsweise die Verringerung von Teilnehmendenbeiträgen bei Freizeiten oder der Aufbau eines Treffpunktes für Bedürftige.

Der Zuschuss wird nach den vom Ausschuss erarbeiteten und vom Kirchenkreisvorstand beschlossenen Richtlinien vergeben. Sie sind unter www.fonds.wir-e.de abrufbar. Ab sofort können

Anträge mit den auf der Webseite vorhandenen, am Computer ausfüllbaren Formularen gestellt werden.

Für Rückfragen stehen gern Dr. Cornelis van Tuyll, Klostergut 1, 37130 Gleichen (FlüchtlingsFonds), Dieter Krüger, Harzstraße 10, 37081 Göttingen (DiakonieFonds) und Kirchenkreissozialarbeiterin Anja Schweitzer, Schillerstraße 21, 37083 Göttingen
Telefon: (0551) 51781-0 zur Verfügung.

Jugend-Kunstprojekt der Bahnhofsmision Göttingen braucht Spenden!

(22.07.2016) Im Rahmen ihres Praktikums bei der Bahnhofsmision in Göttingen haben Schülerinnen und Schüler in der Göttinger Innenstadt Fotos zum Thema "Kreuze im Alltag" gemacht. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei nach "zufälligen", versteckten Kreuzmotiven in der Stadt Ausschau halten und sich am Ende passende Texte zu den 13 ausgewählten Bildern überlegen. Um diese Bilder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit noch mehr Menschen die Augen für die kleinen und besonderen Dinge des Alltags zu öffnen, soll eine Ausstellung der Bilder in Göttingen organisiert werden. Zur Eröffnung wird es eine Vernissage mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern, Ehrenamtlichen und weiteren Gästen in einer Göttinger Schule geben. Ziel der Ausstellung ist die Vorstellung und Unterstützung der Arbeit der Bahnhofsmision, ihres Praktikumsprogrammes, sowie die Ermutigung jedes Einzelnen, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und einen Blick für die kleinen, unscheinbaren und oft versteckten Dinge des Alltags zu entwickeln.

Begleitend zu der Ausstellung und Vernissage soll ein Fotokalender entstehen und eine Auktion der Bilder (auf Leinwand) stattfinden.

Um den Druck der Bilder, Flyer und Kalender, wie auch die Vernissage finanzieren zu können und somit einen guten, professionellen Auftakt für eine mehrwöchige Ausstellung zu ermöglichen, benötigen wir einen Betrag von 500€ und würden uns sehr über eine Unterstützung freuen!

Hören und Verstehen • Einführung zum Brahms-Requiem

(22.09.2016) Unter dem Titel "Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms im Widerstreit der Deutungen" referiert Dr. Hendrik Munsonius am Donnerstag, dem 22. September 2016 um 20 Uhr im Gemeindezentrum der St. Johanniskirche, Johanniskirchhof 2 in Göttingen.

Das deutsche Requiem von Johannes Brahms ist nicht die Übertragung des traditionellen Requiems in die deutsche Sprache, sondern ein eigenständiges Werk. Brahms vertont Bibeltexte, die er selbst ausgewählt hat. Dabei liegt sein Augenmerk weniger auf der Sorge um die Seelen der Verstorbenen, als auf dem Trost der Hinterbliebenen.

Das Brahms-Requiem erfreut sich seit seiner Uraufführung im Jahr 1868 anhaltender Beliebtheit. Es spricht überzeugte Christen ebenso an wie Menschen, die sich konfessionell nicht gebunden fühlen. Der Referent, Dr. Hendrik Munsonius, ist evangelischer Theologe, Rechtswissenschaftler, Kirchenmusiker und Komponist. In seinem Vortrag wird er den Fragen zu dieser Komposition und ihrer Bedeutung für unsere Zeit nachgehen.

"Hören und Verstehen" ist eine Reihe mit Vorträgen zur musikalisch-theologischen Einführung in oratorische Musikwerke, die in der Göttinger St. Johanniskirche aufgeführt werden.

Bundesweite Eröffnung der Interkulturellen Woche 2016 in Friedland

(13.09.2016) Am Sonntag, dem 25. September 2016 findet im Grenzdurchgangslager Friedland, veranstaltet von der Caritasstelle Friedland, der Inneren Mission Friedland und dem Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche, die bundesweite Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche 2016 statt.

Unter dem Motto "Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt." ist ab 15 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst in der St. Norbert-Kirche sowie ein Begegnungsfest auf dem Kirchplatz, zu denen Menschen aus Göttingen und der Umgebung herzlich eingeladen sind. Im Gottesdienst wirken Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der EKD

Archimandrit Gerasimos Frangoulakis, Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Bischof Norbert Trelle, Bistum Hildesheim, Vorsitzender der Migrationskommission der DBK mit.

Anschließend beim Begegnungsfest gibt es Angebote von Gunter Hampel und Danilo Cardoso (Göttingen), dem Rio Boat People Project (Göttingen), dem Earl Mobilé Orquestra (Göttingen) und dem Get2gether-Jugendtheater (Hannover). Für Kinder gestaltet das Ruz Reinhausen ein Programm mit Kinderschminken und mehr. Den ganzen Tag über hat das Museum Friedland bei freiem Eintritt geöffnet.

Es ist viel los am Wochenende

Tag der Diakonie vor dem Alten Rathaus | Ökumenischer Blaulicht-Gottesdienst in der St. Johanneskirche | 125. Jubiläum der Kantorei St. Jacobi | 60. Geburtstag der Ev. Familien-Bildungsstätte und, und, und...

(06.09.2016) Jedes Jahr veranstaltet die Diakonie in Niedersachsen die "Woche der Diakonie". In diesem Jahr steht sie unter dem Motto "Willkommen bei uns". In Göttingen ist am Sonnabend, dem 10. September 2016, der "Tag der Diakonie". Von 10-16 Uhr gibt es von diakonischen Einrichtungen Informationen über ihre Arbeit, und es werden praktische Dinge aus den einzelnen Bereichen gezeigt. Außerdem besteht die Möglichkeit, Gespräche mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen zu führen. Vor dem Alten Rathaus sind die acht Abteilungen des Diakonieverbandes Göttingen (Bahnhofsmission, Demenzhilfe, Diakoniestation, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention, Kirchenkreissozialarbeit, Lebensberatung, Migrationszentrum und Straßensozialarbeit), die Diakonie Christophorus (Diakonisches Werk Christophorus e.V.), das Hospiz an der Lutter, die evangelischen Kindertagesstätten des Kirchenkreises Göttingen und die Neue Arbeit Brockensammlung mit dabei. Am darauffolgenden Sonntag ist um 11 Uhr in der St. Johanniskirche in Göttingen der Ökumenische Blaulicht-Gottesdienst. Eingeladen sind hierzu alle Engagierten der Rettungsdienste, berufstätige und freiwillige Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, Polizistinnen und Polizisten und Notfallseelsorgende. Um diesen Menschen zu danken, hat der ökumenische Arbeitskreis Notfallseelsorge Göttingen diesen Gottesdienst vorbereitet. Die Rettenden und Helfenden übernehmen in der Stadt und dem Landkreis Göttingen eine wichtige Aufgabe. Sie sind selbstlos und zu jeder Zeit für Menschen aktiv, die sich in einer akuten Notlage befinden. Superintendent Friedrich Selter wird predigen und das Polizeiorchester Niedersachsen spielt.

Außerdem ist um 10 Uhr der Festgottesdienst mit anschließender Ausstellungseröffnung anlässlich des 125. Jubiläums der Kantorei St. Jacobi in der St. Jacobikirche. Im Jahr 1891 gründete der Superintendent Karl Adolf Kayser die Kantorei. Zu den ersten Chorleitern gehörte auch der spätere Landesbischof Hanns Lilje. Nach dem zweiten Weltkrieg bekam der Chor einen hauptamtlichen Kirchenmusiker. Nach Hans Jendis und Arved Henking ist seit 2001 Stefan Kordes der Leiter. Die Kantorei mit ca. 120 Mitgliedern führt Oratorien und a cappella-Werke von der Renaissance bis zu Uraufführungen auf. Zur Kantorei gehört auch ein Kammerchor mit ca. 40 Mitgliedern, der insbesondere anspruchsvolle a-cappella-Literatur pflegt. Auf 24 Tafeln zeigt eine Ausstellung die Geschichte der Kantorei, die bis zum 25. November in der St. Jacobikirche zu sehen ist. Die Evangelische Familien-Bildungsstätte feiert ihren 60. Geburtstag am Sonntag ab 14 Uhr in der Düstere Straße 19. Es wird Begegnung und Austausch, Rückblick und Ausblick und viele Mitmachaktionen geben. Für Musik sorgen die "Göttinger Nostalgiker", die "Swinging Amateurs" und das Fabi-Ukulelen-Orchester. Ein Jubiläumsgottesdienst, in dem Superintendent Friedrich Selter predigen und der Fabi-Familienchor zu hören sein wird, beginnt um 17 Uhr in der Nikolaikirche. Unter dem Motto "Wer trifft sich am längsten?" sucht die Ev. Familien-Bildungsstätte die sich am längsten treffende "Eltern-Kind-Gruppe". Als Beleg dienen Fotos von früher und von heute. Die Siegergruppe wird am Sonntag während des Festes gekürt und gewinnt einen Kochabend für die gesamte Gruppe. Die Fotos sind bis Sonntag mit Angabe des Entstehungsjahres an die Ev. Familien-Bildungsstätte, Düstere Str. 19, 37073 Göttingen zu senden oder dort abzugeben. Seit 45 Jahren treffen sich Eltern-Kind-Gruppen in der Einrichtung.

Außerdem sind an diesem Wochenende der Tag des offenen Denkmals, die 15. Göttinger Orgelradtour und die Gedenkfeiern im Friedwald Burg Plesse (siehe weiter unten).

Göttinger Orgelradtour

(05.09.2016) Bereits zum 15. Mal veranstaltet das Kreiskantorat des Kirchenkreises Göttingen zum Tag des Offenen Denkmals die Göttinger Orgelradtour. Am Sonntag, dem 11. September 2016 können Freundinnen und Freunde der Musik mit Interesse an sportlicher Betätigung und regionaler Kultur bei der geführten Fahrradtour mitfahren. Um 14 Uhr ist der Treffpunkt vor der St. Johanniskirche in Göttingen. Die Tour führt durch die Innenstadt über Geismar, Diemarden, sowie Klein und Groß Lengden nach Mackenrode. Danach geht es weiter bis nach Waake, wo die Radtour beim Kartoffelfest auf dem Brothof Waake endet.

Bei den insgesamt drei Orgel-Stationen (Kreuzkirche in Göttingen, Kirchen in Mackenrode und Waake) gibt es jeweils kurze Einführungen zu den Instrumenten und Räumen. Die drei Kirchenmusiker Elke Hahn, Bernd Eberhardt und Stefan Kordes geben konzertante Kostproben. Die landschaftlich reizvolle Strecke entlang der Garte und durch das Lengder Tal, sowie vorbei an der legendären Hexentreppe ist ungefähr 34 km lang. Sie enthält zwei kleine Steigungen.

Gedenkfeiern im FriedWald Burg Plesse

(02.09.2016) Das Erinnern und Gedenken an die Verstorbenen ist für viele Menschen von zentraler Bedeutung. Daher laden das Forstamt Reinhausen der Niedersächsischen Landesforsten und die "FriedWald GmbH – Bestattung in der Natur" am Sonntag, dem 11. September 2016 um 11 Uhr und 13 Uhr zu Gedenkfeiern in den FriedWald Burg Plesse ein.

Um 11 Uhr haben Angehörige und Freunde die Möglichkeit, bei einer konfessionslosen Gedenkfeier mit FriedWald-Försterin Martina Bey der Verstorbenen zu gedenken. Musikalisch umrahmt wird die konfessionslose Gedenkfeier durch Hang-Trommelmusik von Rolf Mönnighoff.

Um 13 Uhr lädt Diakon Wolfgang Ziehe von der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden und der St. Albanigemeinde Göttingen zu einem evangelischen Gedenkgottesdienst ein, der vom Posaunenchor aus Nörten-Bishausen begleitet wird. Treffpunkt für beide Veranstaltungen ist der "Alte Steinbruch" gegenüber dem Abenteuerspielplatz im FriedWald Burg Plesse. Parkmöglichkeiten stehen auf dem FriedWald-Parkplatz an der Burg Plesse zur Verfügung. Eingeladen sind alle, die sich dem FriedWald verbunden fühlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Konfi-Cup in Göttingen

(31.08.2016) Am Sonnabend, dem 3. September 2016 ist auf der Bezirkssportanlage Weende, Am Weendespring, das Fußball-Konfi-Cup des Kirchenkreises Göttingen. 20 Konfirmanden-Teams aus den Regionen des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises und des reformierten Synodalverbandes Plesse haben sich dazu angemeldet. Außerdem nehmen mehr als 40 Jugendliche teil, die sich freiwillig als Teamerinnen und Teamer in der Konfirmandenarbeit engagieren. Neben zwei Fußball-Teams bieten diese ein Begleitprogramm mit großem Menschenkicker oder Torwandschießen. Ein Jugendgottesdienst eröffnet das Turnier um 10 Uhr. Gegen 14 Uhr ist das Endspiel vorgesehen. Zuvor spielen die Halbfinalisten gegen ein „Promi-Team“ mit Ehrenamtlichen und Pastorinnen und Pastoren, unter ihnen auch Superintendent Friedrich Selter. Für jedes in diesen Spielen gefallene Tor geht eine Spende an Brot für die Welt. Auch die Kollekte des Gottesdienstes ist für diesen Zweck bestimmt.

Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt, denn jedes Team bringt als Startgebühr einen Kuchen mit.

Bei Abraham zu Gast

(30.08.2016) Der Runde Tisch der Abraham-Religionen lädt zu dem jährlich stattfindenden Fest "Bei Abraham zu Gast" in das Städtische Museum Göttingen, Am Ritterplan, ein. Am Sonntag, dem 4. September 2016 gibt es ab 15.30 Uhr die Möglichkeit, Kulinarisches aus den jeweiligen Traditionen, ein religiöses Quiz und Musik von "Sambatida" und den "Swinging Amateurs" zu erleben. Gestalten werden diesen Tag die am Runden Tisch beteiligten Gemeinden. Mitglieder der Jüdischen Gemeinde, der türkisch-muslimischen DITIB-Gemeinde, des römisch-katholischen Dekanats und des Kirchenkreises Göttingen werden anwesend sein und für Gespräche zur Verfügung stehen.

Der Runde Tisch der Abrahamreligionen ist seit 2001 ein kontinuierlich tagendes Gesprächsforum von Judentum, Christentum und Islam in Göttingen. Derzeit treffen sich hier die Delegierten aus der Jüdischen Gemeinde, der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche sowie der türkisch-islamischen Gemeinde DITIB und der islamischen Balkan-Gemeinde.

Ott-Orgel in der St. Jacobikirche wird 50

(26.08.2016) Am Freitag, dem 2. September 2016, ist in der St. Jacobikirche um 18 Uhr das Festkonzert zum Orgeljubiläum mit dem namhaften holländischen Organisten Ben van Oosten und dem Göttinger Symphonie Orchester. Auf dem Programm stehen zwei Kompositionen aus der französischen Romantik: Das Finale aus der Symphonie Nr. 3 von Charles-Marie Widor von 1893/94 sowie die 1. Symphonie für Orgel und Orchester von Felix Alexandre Guilment, die 20 Jahre zuvor komponiert wurde. Das Göttinger Symphonieorchester spielt zudem die 4. Symphonie von Johannes Brahms. Ben van Oosten präsentiert die Orgel außerdem mit der "Petite Suite pour Grand Orgue" von Hayo Boerema, die van Oosten gewidmet ist. Nach dem Konzert, das mit Pause etwa zwei Stunden dauert, sind alle Besucher zu einem Sektempfang zum Jubiläum eingeladen.

Klassik für Nachtschwärmer mit Klaviertrio von Rachmaninoff

(14.08.2016) Die Göttinger Musiker Henning Vater (Violine), Frank Scheller (Violoncello) und Bernd Eberhardt (Klavier) musizieren am Sonnabend, dem 20. August 2016 um 22 Uhr in der St. Johanniskirche Göttingen, das Trio élégiaque Nr. 2 in d-Moll, op. 9, des russischen Komponisten

Sergej Rachmaninoff (1873-1943). Die russische Eigenart, die Form des Klaviertrios mit elegischem Inhalt zu füllen, wurde 1832 von Michail Glinka, dem Vater der nationalrussischen Musik, begründet. Pjotr I. Tschaikowsky monumentalisierte sie mit seinem Klaviertrio "À la memoire d'un grande artiste", das er dem Andenken seines Musikerfreundes Nikolaj Rubinstein widmete. Zehn Jahre später schrieb Sergej Rachmaninoff sein erstes Klaviertrio in g-Moll, und fast selbstverständlich folgte auch er dem Duktus der Vorgänger: er nannte es "elegisches Trio", Trio élégiaque. Als im Jahr darauf 1893 Tschaikowsky starb, griff er den Titel noch einmal auf und schuf sein Trio élégiaque Nr. 2 in d-Moll, das er, Tschaikowsky zitierend, dessen Andenken widmete: "À la memoire d'un grande artiste". Es ist ein monumentales Werk, dessen drei Sätze eine Spieldauer von 45 Minuten erreichen. Henning Vaters musikalische Neigungen gelten ebenso der historischen Aufführungspraxis – er ist Gründer und Konzertmeister des Göttinger Barockorchesters – wie der romantischen Musik. Er beeindruckt auch als Theatermusiker, z.B. als "Fidler on the Roof" in "Anatevka". Frank Scheller, ehemaliger Solo-Cellist der Philharmonie Reichenbach im Vogtland, ist heute überwiegend solistisch aktiv. Bernd Eberhardt, seit 1999 A-Kirchenmusiker an der St. Johanniskirche, nimmt immer wieder gern Gelegenheiten wahr, als Kammermusiker und Liedpartner am Klavier aufzutreten. Die drei Musiker haben sich schon mehrfach zu Trio-Konzerten zusammengefunden.

Vernissage der Fotoausstellung #alltag #perspektiven #wege

(08.08.2016) Unter dem Aspekt „Kreuze im Alltag“ haben Praktikantinnen und Praktikanten der Bahnhofsmision Ende 2014 – unter Mithilfe eines professionellen Fotografen – Ausschau nach Kreuzmotiven in der Göttinger Innenstadt gehalten. Aus vielen kreativen Fotos mit außergewöhnlichen Perspektiven wählten die Schülerinnen und Schüler 13 Fotos aus und verfassten kurze Texte dazu. Im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung laden die Bilder und Texte interessierte Besuchende dazu ein, die unscheinbaren und verborgenen Dinge des Alltags aus besonderen Perspektiven zu betrachten und neue Wahrnehmungs- Wege zu entdecken. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Jugendarbeit der Bahnhofsmision Göttingen in ihrem Facettenreichtum kennenzulernen. Die Realisierung der Ausstellung und Vernissage wurde maßgeblich von einem Projektteam der ZESS (Zentrale Einrichtung für Sprache und Schlüsselqualifikationen der Universität Göttingen) unterstützt. Die Vernissage findet Donnerstag, dem 11. August 2016 um 11:30 Uhr in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Kurt-Huber-Weg 1-5, 37079 Göttingen statt. In einem einstündigen Programm mit Rede- und Musikbeiträgen wird die Ausstellung feierlich eröffnet und in der Schule zwei Wochen anzusehen sein. Um die Fotografien darüber hinaus noch länger genießen zu können, sind alle Bilder während der Vernissage in Form eines Kalenders oder als hochwertige Leinwand bei einer „stillen“ Auktion zu erwerben. Der Verkaufserlös kommt zukünftigen Projekten der Bahnhofsmision zugute.

Motette mit Mariengesängen in St. Johannis

(01.08.2016) Die aus Duderstadt stammende Mezzo-Sopranistin Anna Haase – im Juli mit Edward Elgars "The Kingdom" und mit Karl Jenkins "The Armed Man" in Würzburg und Schweinfurt engagiert – singt am Sonnabend, dem 6. August 2016 um 18 Uhr in der St. Johanniskirche in Göttingen Vertonungen von Marienliedern. Sie wird begleitet von Rosemarie Seitz (Harfe) und Ulrich Staerck (Klavier). Seitz stammt aus Augsburg, studierte am Mozarteum Salzburg und arbeitet als freischaffende Harfenistin und Musik- und Klangtherapeutin in Süddeutschland. Staerck stammt aus Genua (Italien), lebt in Dänemark und unterrichtet an der Royal Danish Academy of Music. Im Mittelpunkt des Konzerts steht der Zyklus "Marienleben" des Schweizer Komponisten Carl Rütti, dem der gleichnamige Gedichtzyklus von Rainer Maria Rilke aus dem Jahr 1912 zugrundeliegt. Das Programm wird ergänzt mit Marienvertonungen von Gustav Mahler, Erich Wolfgang Korngold und Max Reger. Carl Rütti war mehrfach mit Konzerten in der Göttinger St. Johanniskirche zu hören. Zurzeit arbeitet er im Auftrag der Göttinger Stadtkantorei an einem oratorischen Werk, dessen Uraufführung im Reformationsjubiläumsjahr 2017 in der St. Johanniskirche geplant ist.

Klassik für Nachtschwärmer mit Oboe und Klavier

(11.07.2016) Am Samstag, dem 16. Juli findet um 22 Uhr in der St. Johanniskirche, Johanniskirchhof 2 in Göttingen "Klassik für Nachtschwärmer" statt. Das Duo Till Hieronymus (Oboe) und Iveta Weide (Klavier) spielen zwei Sonaten der französischen Komponisten Henri Dutilleux und Francis Poulenc. Diese werden umrahmt von den drei Romanzen opus 94 von Robert Schumann, die zu den Kleinodien der Kammermusik mit Oboe zählen.

Die beiden Musiker konzertieren seit 2015 zusammen und widmen sich dabei vor allem der Musik der Romantik. Iveta Weide absolvierte im lettischen Riga ihr Orgel- und Klavierstudium. Seit 2014 ist sie Organistin der Markus-Kirche in Lehrte. Till Hieronymus studierte Oboe an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und war Oboist im Heeresmusikkorps in Kassel. Heute ist er stellvertretender Solooboist im Blasorchester des Philharmonic Volkswagen Orchestra in Wolfsburg und gibt als Lehrer seine Erfahrungen an Studenten und Schüler weiter.

Johannisempfang 2016

(22.06.2016) Am Johannistag, dem 24. Juni 2016, lädt der Kirchenkreis Göttingen zu seinem alljährlich stattfindenden Jahresempfang in die St. Johanniskirche, Johanniskirchhof 2 in Göttingen zu einem Gottesdienst um 17 Uhr ein.

Bei der Sammlung von Themen für den diesen Tag waren sich alle Vorbereitenden schnell einig: Zu der Fülle von Veranstaltungen, Terminen und Events haben die Menschen aktuelle Ereignisse beansprucht. Viele, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen, können immer weniger agieren, weil sie über die Maßen reagieren müssen. Grund genug für den Kirchenkreis, zu einem Gottesdienst zum Kraftschöpfen, zum Ein-, Aus- und Durchatmen einzuladen. Die Vorbereitenden versprechen einen fröhlichen Gottesdienst zum Entschleunigen und Innehalten. Es trifft sich gut, dass vom 23. bis zum 27. Juni 2016 das "Erlebnis Turnfest" in Göttingen ist. Beim Jubel und Trubel in der Stadt, beim aktiven Sporttreiben und beim gesellschaftlichen Engagement tut innehalten und durchatmen gut!

Mitwirken werden neben Superintendent Friedrich Selter, Bernd Leonhardt (Kirchenkreisvorstand), Dr. Dagmar Henze (stellvertretende Superintendentin), Dr. Christian Reparon (Kirchenkreistagsvorstand), die Göttinger Stadtkantorei unter der Leitung von Bernd Eberhardt, der Kreisposaunenchor unter der Leitung von Christoph Rüling, "Lean On Me" und Band und der Leitung von Rüdiger Brunkhorst.

Altstadtlauf 2016

(22.06.2016) Es gab und gibt ja einige "Betriebssportgruppen" im Kirchenkreisamt Göttingen-Münden, aber das engagierte Auftreten, Mitmachen und Durchhalten der Laufgruppe beim diesjährigen Altstadtlauf ist unschlagbar. "Bei Kirche läuft's" eben!

Filmgottesdienste im Rahmen der Sommerkirche in 5 KiNO

(22.06.2016) "Führt Gott Regie?" – unter diesem Motto wird großes Kino in die Kirchen der Region "Fünf Kirchen im Nord-Osten" (5KiNO) geholt. Gemeinsam mit den Heldinnen und Helden der Filme wird gelacht und geweint. Anhand ihrer Geschichten wird eigenen Lebensthemen nachgegangen. Verbunden mit Musik, Liedern und Gebeten entsteht daraus der Ablauf der Filmgottesdienste, die jeweils um 17 Uhr beginnen. Im Gottesdienst sind ausgewählte Filmszenen zu sehen. Anschließend lädt die jeweilige Kirchengemeinde zu einem Imbiss ein, bevor der Film in voller Länge angesehen werden kann.

Der erste Gottesdienst dieser Reihe mit dem Thema "Folge der Stimme – finde deinen Weg!" ist am 3. Juli 2016 in der Christophoruskirche. Pastorin Elke Reichardt, Vikarin Elsa Höffker und Diakonin Sylke Schander beleuchten dabei das Leben dreier Mönche, denen es leicht fällt, ihrem Weg innerhalb der Klostermauern zu finden. Als sie aber das Kloster verlassen, begegnet ihnen das "wahre Leben".

Am 10. Juli 2016 werden Pastorin Charlotte Scheller und Vikarin Anna-Katharina Diehl in der St. Cosmas und Damian-Kirche in Herberhausen "eine ungewöhnliche Freundschaft" betrachten, da die Protagonisten "ziemlich verschieden" sind.

Pastor Gert Liebenehm spürt am 17. Juli 2016 in der St. Martin-Kirche in Rorigen Nelson Madela nach, der auch in der Zeit seines 28 Jahre langen Gefängnisaufenthalts "unbesiegt" erscheint. Er wirbt unbeirrt für die Versöhnung der schwarzen und weißen Bevölkerung Südafrikas.

In der St. Petri-Kirche in Weende ist am 24. Juli 2016 der "Aufbruch in die Zukunft" bei dem Pastorin Esther Gosebruch-Seelig und Vikarin Anna-Katharina Diehl die Zukunft ohne fossile und atomare Energieträger zeigen: bewegend, überraschend und informativ. Die Anwesenden werden ermutigt, Teil der Veränderungen zu sein.

Kreisposaunenchor Göttingen in Dresden

Mehr als 22.500 Menschen haben den Deutschen Evangelischen Posaumentag in Dresden mitgefeiert. Unter dem Motto "Luft nach oben" sind aus Deutschland, aus anderen europäischen Ländern und aus Übersee Posaunenchöre angereist, um dieses Treffen mitzuerleben. Aus Göttingen

haben sich 45 Bläserinnen und Bläser als Kreisposaunenchor Göttingen unter der Leitung von Christoph Rüling (Hetjershausen) auf den Weg gemacht und trafen befreundete Bläser, die mit Ihrem Chor aus Singapur angereist waren. Die Göttinger Gruppe war mit Ryoto Akiyama aus Osaka (Japan) international besetzt.

Die ersten Klänge konnten am Freitag beim Eröffnungsgottesdienst auf den beiden Plätzen Altmarkt und Neumarkt vernommen werden. Abends wurden in allen Kirchen und auf vielen Plätzen Dresdens Konzerte angeboten. Am Samstagnachmittag gab es in der Innenstadt eine Bläserstafette. Hier wurde statt des Staffelholzes die Musik von Gruppe zu Gruppe weitergegeben. Am Samstagabend war der nächste Höhepunkt: Die Serenade über die Elbe. Am Ufer auf der Altstadtseite unterhalb des Schlosses und der Frauenkirche positionierte sich der "kleine Chor" mit ca 300 jungen Bläsern der Landesjugendposaunenchor aller Landeskirchen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Elbe sammelte sich der "große Chor" mit ca. 18.000 Bläsern. Auch einige tausend Dresdner hatten sich den Abend auf den Weg gemacht, um dieses einzigartige Spektakel mitzuerleben.

Am Sonntag trafen die Bläser, nachdem sie schon am frühen Morgen in den verschiedensten Stadtteilen den Tag mit Musik begonnen haben, im Stadion ein, um dort den großen Abschlussgottesdienst zu feiern. Die Predigt hielt die Lutherbotschafterin Margot Käßmann. In dem gewaltigen Klang aller Instrumente war auch die Botschaft enthalten, dass für Freiheit und Toleranz, für Nächstenliebe und eine friedliches Miteinander noch genug "Luft nach oben" ist.

"Die Mischung macht's"

2.000 Jugendliche nahmen am diesjährigen Landesjugendcamp der Landeskirche Hannovers teil, fast 80 von ihnen kamen aus dem Kirchenkreis Göttingen. Wie vielfältig und bunt Evangelische Jugend ist, wurde während der drei Tage auf dem Gelände des Sachsenhains bei Verden deutlich. Es gab Workshops, Diskussionen, Kulturelles und Andachten und Gottesdienste. Die Fotos von Kirchenkreisjugenddiakon Peter Berger spiegeln die Stimmung dieses alle zwei Jahre stattfindenden Events wider.

Das neue Programm ist da!

(01.06.2016) Bereits der Einband des "Roten Renners" zeigt: Es ist ein besonderes Programm. Die Evangelische Familien-Bildungsstätte kann auf 60 Jahre Bestehen zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums laden die Mitarbeiterinnen zum Festnachmittag am 11. September 2016 ein, der um 14 Uhr beginnt. Neben zwei Musikgruppen wird es ein Kuchenbuffet und ein Spiel- und Aktionsangebot geben – und natürlich Einblicke in die vielseitige Arbeit der letzten 60 Jahre.

Um 17 Uhr schließt sich ein Gottesdienst in der Nikolai-Kirche mit Superintendent Friedrich Selter und einem Jubiläums-Familienchor unter der Leitung von Beate Quaas an. Im Programmheft auf Seite 52 werden dafür Sängerinnen und Sänger jeden Alters gesucht.

Ungefähr 1.000 verschiedene Veranstaltungen im Jahr bietet die Evangelische Familien-Bildungsstätte für Menschen jeglichen Alters und unterschiedlicher Herkunft an. Die 8.500 Unterrichtseinheiten im Jahr 2015 machen deutlich, wie viele Menschen aus Stadt und Landkreis die Angebote wahrnehmen. Etwa ein Drittel der Teilnehmenden kommt aus dem Umland Göttingens. Stärkung der Elternkompetenzen, Unterstützung der musikalischen und körperlichen Entwicklung von Kindern wie auch die Erweiterung von Fertigkeiten, wie zum Beispiel beim Nähen, werden angeboten. Zudem gibt es Gruppen, die aus der Einsamkeit helfen, den Horizont erweitern oder der Trauer begegnet wird.

Für alle Kurse und Vorträge sind Anmeldungen erforderlich. In Kindertagesstätten, Apotheken, im Rathaus, in Geschäften, bei der Sparkasse, bei Ärzten u.v.a.m. liegt das Programmheft aus. Zu finden ist es im Internet unter www.fabi-goe.de.

Chorkonzerte des Kammerchores St. Jacobi

(30.05.2016) Am Sonnabend, dem 4. Juni 2016 um 18 Uhr in der St. Jakobikirche Göttingen und am Sonntag, dem 5. Juni 2016 um 18 Uhr in der St. Christophoruskirche Reinhausen gibt der Kammerchor St. Jacobi Konzerte. Im Rahmen der diesjährigen "Nacht der Kultur" wird in St. Jacobi Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts zu hören sein: Die Cellistin Joana Kielar-Zachlod vom Göttinger Symphonie-Orchester und Kantor Stefan Kordes spielen die Sonate in d-Moll für Violoncello und Klavier von Dimitrij Schostakowitsch. Auf dem Programm stehen außerdem das Kyrie und Gloria aus der Messe für zwei Chöre des Schweizer Komponisten Frank Martin, die große doppelchörige Motette "Fürchte dich nicht, ich bin bei dir" von Johann Sebastian Bach und mehrere kleinere, selten aufgeführte Kompositionen aus der Spätromantik von Hugo Wolf und Max Reger. In Reinhausen

stehen auf dem Programm Chorwerke von Max Reger, Frank Martin, Hugo Wolf und Johann Sebastian Bach, das Ilse Fulda mit zwei Orgelstücken von Johann Sebastian Bach ergänzen wird.

Kabarett in St. Jacobi

(26.05.2016) Aus Anlass des 125. Jubiläums der Jacobikantorei findet am Sonnabend, dem 28. Mai 2016 um 20 Uhr im Gemeindesaal, Jacobikirchhof 2, ein Kabarettabend mit Georg „Grög!“ Eggers statt. Der Münchner Kabarettist gastiert mit seinem 90 minütigen Programm „Der Reim aufs Ungereimte: Eine Sturm-im-Wasserglaslesung“

Grög! pflegt das gesprochene Wort in Form einer Lyrik, die sich zwar impertinent reimt, sich jedoch in Inhalt, Vokabular und Lautstärke konsequent allen gängigen Erwartungen verweigert. Dafür wird er gelegentlich mit Heinz Erhardt verglichen. Aber das ist gewagt, weil der Heinz nämlich gar keine Gedichte über zweitakt-motorisierte Laubbläser, verklemmte Einzeller, Do-It-Yourself-Möbel, depressive Nil-Krokodile oder die Erotik des Fahrscheinangebots im Münchner Verkehrsverbund geschrieben hat. Kulturveranstalter bezeichnen Grög!'s Auftritte gern verharmlosend als "literarisches Kabarett", um wenigstens irgendeinen etablierten Begriff in ihre Programmhefte tippen zu können. Derzeit gehört Grög! zu den Autoren der Münchner Lesebühne "Westend ist Kiez" und veranstaltet mit der Vorlesungsreihe "Die Physik des Scheiterns" obendrein ein naturwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm in der umkämpften Grenzregion von Genie und Wahnsinn.

Kommt, lasst uns singen!

(20.05.2016) Am Sonnabend, dem 28. Mai 2016, kommt es um 16 Uhr zu einem besonderen musikalischen Ereignis in der Kreuzkirche in Göttingen, Immanuel-Kant-Straße 46. Gosia Borrée, Beauftragte für die musikalische Arbeit mit Kindern und Rüdiger Brunkhorst, Popularkirchenmusiker des Kirchenkreises gestalten einen Sing-Nachmittag für Kindergottesdienstgruppen, KIGO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und Kinder ab 6 Jahren. Gesungen werden Lieder, die Spaß machen und Lieder aus den Liederbüchern, die im Kindergottesdienst Verwendung finden. So gibt es Bewährtes neben Neuem, und alle gehen am Ende des Tages mit vielen schönen und neuen Liedern nach Hause.

Gruppen aus den Kirchengemeinden melden sich bitte unter gosa.borree@web.de oder Telefon (05509) 1968 an! Einzelne können spontan teilnehmen. Es lohnt sich!

Pfingst-Fest-Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

(18.05.2016) Am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2016, hat in der St. Jacobikirche Göttingen der diesjährige ökumenische Festgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Göttingen stattgefunden, der in Zusammenarbeit mit der Göttinger Händel-Gesellschaft e.V. gefeiert wurde. Gleichzeitig feierte die Kantorei St. Jacobi ihr 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund waren zu Beginn zwei Sätze aus der A-Dur Messe von Johann Sebastian Bach zu hören, die von der Kantorei gemeinsam mit Mitgliedern des Festspielorchesters Göttingen dargeboten wurden. Die Leitung hatte Stefan Kordes, der auch die Orgel spielte.

Im Gottesdienst mitgewirkt haben der Vorsitzende der ACK Göttingen, Superintendent Friedrich Selter, Ulrike Saul (katholische Kirche), Pastor Michael Ebener, (evangelisch-reformierte Gemeinde Göttingen), Pastor Dieter Kreibaum (Baptistengemeinde Göttingen) und Dr. Sven Mönkemeyer (Neuapostolische Kirche, Gemeinde Göttingen). Die Predigt hielt Pastorin Anne Gidion vom Gottesdienstinstitut aus Hamburg. Diese Einrichtung der Nordkirche arbeitet allen zu, die Gottesdienst feiern und Hilfestellung bei der Weiterentwicklung von Kirchenmusik und Spiritualität benötigen.

Aus 337 Bewerbungen ausgelost •

15 Architektenbüros stehen für Wettbewerb fest

(18.05.2016) Am 12. Mai 2016 haben die Steuerungsgruppe gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern des Forums der Kirche und Diakonie zehn Architektenbüros ausgelost. Diese und die fünf vom Kirchenkreis gesetzten planen und entwerfen nun in einem Wettbewerb den Neubau "Forum der Kirche und Diakonie". Das Gebäude, das diakonische und kirchliche Einrichtungen und Arbeitsbereiche beheimaten wird, soll am Groner Tor, auf einem Areal zwischen der St. Marienkirche, der Kommende und der Straße "Neustadt" entstehen.

Der Architektenwettbewerb wird betreut vom Büro Drees & Huesmann, Planer aus Bielefeld. Aus dessen Team betreute und beaufsichtigte Dipl.-Ing. Gudrun Walter jetzt auch die Losziehung. In der Zeit vom 21. April bis zum 10. Mai 2016 konnten sich interessierte Architekten mit dem Teil A

"Allgemeine Wettbewerbsbedingungen" des Auslobungstextes auseinandersetzen. 337 Büros aus Deutschland und europäischen Nachbarländern haben sich daraufhin beworben, von denen nun die folgenden Zehn gelost wurden: Alexander Kraus Architektur aus Dortmund, scholl architekten partnerschaft scholl.balbach.walker aus Stuttgart, Hayner Salgert Architekten PartmbB aus Düsseldorf, H III S harder stumpfl schramm aus Stuttgart, art de lux architecture + design aus München, KNERER UND LANG Architekten GmbH aus München, STLH Architekten aus Hamburg, THS Architekten aus Maintal, Kocademirci + Heise Architekten aus Hildesheim und schwarzdüser+düser aus Karlsruhe. Diese zehn Architektenbüros werden durch die fünf, von der Steuerungsgruppe gesetzten Büros ergänzt. In einem intensiven Prozess hat sich die Steuerungsgruppe auf folgende Büros geeinigt: ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner BDA aus Hannover, bmp architekten aus Göttingen, Brune + Brune aus Göttingen, GAW – Rüger/Koller aus Göttingen und gildehaus.partner architekten BDA aus Weimar.

Die 15 Büros erhalten nun zur weiteren Planung den Teil B des Auslobungstextes, der die konkrete Wettbewerbsaufgabe enthält. Hier werden neben den Wünschen der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer auch die architektonischen Ansprüche an einen Neubau beschrieben, der sich in das historische Ensemble und in das städtebauliche Umfeld einfügen soll. Die beteiligten Büros erfahren in den Unterlagen auch, welche Idee, Motivation und Philosophie durch den Bauherren zu Grunde gelegt wird und welche Visionen mit dem Forum verwirklicht werden sollen.

Auf Wunsch des Kirchenkreises und der Diakonie soll das Forum einen offenen und einladenden Charakter haben. Dieses soll auch durch die Gestaltung des Innenhofes und der Fassaden- und Farbgestaltung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Eröffnung einer Ausstellung mit allen Wettbewerbsarbeiten ist für den 7. September 2016 geplant. Superintendent Friedrich Selter: „Das Forum der Kirche und Diakonie – Ein innovatives und zukunftsfähiges Ensemble, in dem Kirche mitten im Herzen der Stadt als diakonische Kirche erkennbar wird“.

woran du hängst

(18.05.2016) Der zweite Göttinger Universitätsgottesdienst von und für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler findet am 31. Mai 2016 um 19 Uhr in der Universitätskirche St. Nikolai, Nikolaikirchhof 9, statt. Unter dem Motto "Woran du hängst" werden einengende und befreiende Elemente des universitären Lebens und Arbeitens thematisiert. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Theologischen Fakultät bereiten den ökumenischen Gottesdienst in Kooperation mit der Evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (ESG) und der Katholischen Hochschulgemeinde (khg) vor. Der Gottesdienst richtet sich an wissenschaftliche Nachwuchskräfte sowie Interessierte. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Julia Krahn: Schönerheit – Das Hohelied der Liebe in Bildern

(13.05.2016) Vom 19. Mai bis zum 22. Juni 2016 ist in der St. Johanniskirche Göttingen die Fotografieausstellung "Schönerheit – Das Hohelied der Liebe in Bildern" von Julia Krahn zu sehen. Im Mittelpunkt stehen dabei zwölf Bewohner einer Einrichtung von DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen – Menschen mit fast ausschließlich körperlicher Behinderung.

In dem Projekt "Schönerheit" geht es darum, die Schönheit von Menschen mit Behinderung durch die künstlerische Wahrnehmung neu darzustellen und das übliche Schönheitsideal zu hinterfragen. Julia Krahn setzt sich in ihrem Werk häufig mit sozialen Werten, dem gesellschaftlichen Wandel und dem Thema Religion auseinander. Erstmals werden dabei weder sie selbst noch Personen aus ihrem engsten Familienkreis zu Protagonisten. In intensiver Kooperation mit den Bewohnern entstanden ergreifende Inszenierungen, die mit jedem Bild ihre einzigartigen und liebenswerten Seiten zum Ausdruck bringen.

"Die dargestellten Menschen hatten unbehindert die Möglichkeit, sich – spielerisch – zu inszenieren. Die Fotografien zeigen uns die einzelnen Menschen, ohne sie zur Schau zu stellen. Für die Beteiligten war es wichtig mit, aber nicht wegen der Behinderung wahrgenommen zu werden." betont Dr. Ulrich Spielmann, Geschäftsführer von Diakovere Annastift Leben und Lernen gGmbH und Vorstand der Anna von Borries Stiftung. Die Stiftung, die die Förderung der Behindertenhilfe zum Auftrag hat, initiierte und förderte das gesamte Kooperationsprojekt mit Unterstützung der Hanns-Lilje-Stiftung. Die Ausstellung mit einer Auswahl der 26 Fotografien wird am 19. Mai 2016 um 18 Uhr in der St. Johanniskirche in Göttingen von Landesbischof Ralf Meister eröffnet. Die Künstlerin und die Darsteller sind anwesend. Die Werke sind bis 22. Juni 2016 mittwochs bis freitags 11-17 Uhr und samstags von 11-15 Uhr zu sehen.

Ein Wochenende in St. Jacobi

(10.05.2016) Am Pfingstwochenende kommt es in der St. Jacobikirche Göttingen zu vielfältigen Veranstaltungen. Am Freitag, dem 13. Mai 2016 um 18 Uhr ist, im Rahmen der Händelfestspiele, der mittlerweile schon traditionelle romantische "Kontrapunkt". In diesem Jahr steht der spätromantische Komponist Max Reger, dessen 100. Todestag in diesem Jahr begangen wird, im Fokus. Kantor Stefan Kordes spielt Introdution und Passacaglia d-Moll, Choralvorspiele sowie die 2. Sonate d-Moll op. 60. Die große Ott/Schmid-Orgel in der Jacobikirche ist nach dem Umbau im Jahr 2007 wie kein anderes Instrument in Göttingen in der Lage, die Klangvorstellungen der Spätromantik zu erfüllen.

Am ersten Pfingsttag ist um 10 Uhr der Fest-Gottesdienst mit Landessuperintendent Eckhard Gorka. Am Pfingstmontag schließt sich um 10 Uhr der diesjährige ökumenische Festgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Göttingen, in Zusammenarbeit mit der Göttinger Händel-Gesellschaft e.V. an. Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Kantorei St. Jacobi werden zu Beginn zwei Sätze aus der A-Dur Messe von Johann Sebastian Bach zu hören sein, die von der Kantorei gemeinsam mit Mitgliedern des Festspielorchesters Göttingen dargeboten werden. Die Leitung hat Stefan Kordes, der auch die Orgel spielen wird.

Mitwirken werden der Vorsitzende der ACK Göttingen, Superintendent Friedrich Selter, Ulrike Saul (katholische Kirche), Pastor Michael Ebener, (evangelisch-reformierte Gemeinde Göttingen), Pastor Dieter Kreibaum (Baptistengemeinde Göttingen) und Dr. Sven Mönkemeyer (Neuapostolische Kirche, Gemeinde Göttingen).

Predigen wird Pastorin Anne Gidion vom Gottesdienstinstitut aus Hamburg. Diese Einrichtung der Nordkirche arbeitet allen zu, die Gottesdienst feiern und Hilfestellung bei der Weiterentwicklung von Kirchenmusik und Spiritualität benötigen.

Die ACK in Göttingen ist ein Zusammenschluss über die konfessionellen Grenzen hinweg. Sie plant gemeinsame Veranstaltungen, führt diese durch und begleitet den interkonfessionellen Dialog in Südniedersachsen.

Öffentliche Vortragsreihe "Kirche – Staat – Politik"

(07.05.2016) Die Rolle der Kirchen in der deutschen Gesellschaft ist im Wandel begriffen. So sinkt die Zahl ihrer Mitglieder jedes Jahr um einige Hunderttausend durch Austritte und demografische Entwicklung; andererseits sind evangelische und katholische Kirche mit jeweils rund 23 Mio.

Mitgliedern weiterhin die mit Abstand größten Organisationen in unserem Land (jede allein hat beinahe 20mal so viele Mitglieder wie alle Parteien zusammengenommen). Welche Folgen haben die Veränderungen für das Verhältnis zwischen Politik und Kirche? Welchen Beitrag leisten Kirchen zum Gelingen unserer Demokratie? Wie reagiert der Staat auf die zunehmende religiöse Pluralisierung in unserer Gesellschaft?

Fragen wie diese bilden den Anlass für die Vortragsreihe "Kirche – Staat – Politik: Perspektiven auf ein komplexes Verhältnis", die nach ihrem erfolgreichen Start im Wintersemester im laufenden Sommersemester an der Georg-August-Universität Göttingen durch den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie (Prof. Dr. Andreas Busch) fortgeführt wird. In dieser Vortragsreihe nehmen Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler aus den Bereichen Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Staatsrecht und Theologie, aber auch Vertreter von Kirchen, Weltanschauungsgemeinschaften und politischen Parteien, zu aktuell kontrovers diskutierten Themen aus dem Bereich des Verhältnisses von Religion, Staat und Politik Stellung.

Die Vorträge finden in der Regel donnerstags im Hörsaal T.02 des Theologicums zwischen 18 Uhr c.t. und 20 Uhr statt.

Programm im Sommersemester 2016

28.04.2016 Prof. Dr. Thomas Großbölting:

Gelebter Glaube in Deutschland. Von der "Rechristianisierung" zum pluralen religiösen Feld

26.05.2016 Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher:

Das Sozialkapital der Religionen und seine Rolle in der Demokratie

02.06.2016 Johann-Albrecht Haupt:

Ist die Trennung von Staat und Kirche etwas Schlimmes?

16.06.2016 Prof. Dr. Gert Pickel:

Neue religiöse Herausforderungen für die Religionspolitik? –

Konsequenzen aus religiöser Pluralisierung, Säkularisierung und religiöser Individualisierung

23.06.2016 Prof. Dr. Klaus von Beyme:

Die Globalisierung der Glaubensbewegungen und der Islam in Deutschland

12.07.2016 Prof. Dr. Hans Michael Heinig:

Ökumenische Orgelradtour in Gleichen

(04.05.2016) Die 7. Ökumenische Orgelradtour führt am Sonntag, dem 29. Mai 2016, durch die Gemeinde Gleichen. Dabei treffen sich Mitglieder aus sechs Kirchengemeinden zu gemeinsamem Radeln, gegenseitigem Kirchenbesuch und Orgelmusik. "Die Idee entstand beim ökumenischen Gottesdienst auf den Gleichen", sagt Carmen Lormis, die die Tour mitorganisiert. In lockerer Art sollen alle Gelegenheit bekommen, die Kirchen der Nachbarorte und anderer Konfessionen zu besuchen. "Da hilft am besten die Natur und die Musik", erklärt Lormis.

In den Kirchen werden die Orgeln vorgestellt und ein Organist spielt ein Überraschungskonzert. Zwischendrin gibt es Kaffee und Kuchen, am Ende ein Grillfest. Los geht es um 14 Uhr in der evangelischen Kirche in Groß Lengden (Vorderdorfstraße). Um 15.15 Uhr beginnt das Konzert in der Kirche der reformierten Gemeinde in Sattenhausen (Haingasse). Zum Abschluss steht um 17 Uhr in Rittmarshausen die katholische Heilig-Kreuz-Kapelle (Eckerberg) auf dem Programm. Auch wer lieber mit dem Auto statt mit einem Fahrrad fährt, ist willkommen. Selbst bei schlechtem Wetter soll die Tour gefahren werden. Die Orgelkonzerte dauern in der Regel jeweils 20 Minuten.

Seit den 1990er Jahren hat sich die ökumenische Zusammenarbeit in Gleichen intensiviert. Die Kirchengemeinden treffen sich zum Weltgebetstag und zu ökumenischen Andachten. Seit mehr als zehn Jahren feiern sie regelmäßig im September einen ökumenischen Gottesdienst auf den Gleichen.

Orgelmusik mit Friedhelm Flamme

(03.05.2016) Bei der nächsten Motette in der St. Johanniskirche in Göttingen, am Sonnabend, dem 7. Mai 2016 um 18 Uhr, ist der Organist Friedhelm Flamme zu Gast.

Im Zentrum seines Konzertes steht Max Regers Choralfantasie "Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud" (op. 52,3).

Der Name Regers ist untrennbar mit der Orgel verbunden. Sie war das Instrument, das seinem Drang zur Expressivität am nächsten kam. Zum seinem hundertsten Todesjahr präsentiert die St. Johanniskirche einige seiner Orgelwerke.

Friedhelm Flamme arbeitet seit 1991 als Kirchen- und Schulmusiker im Sprengel Göttingen und an der Paul-Gerhardt-Schule in Dassel. 1991-2004 war er Kantor an der Laurentiuskirche in Dassel, von 1991-2007 nahm er die kirchenmusikalische Fachaufsicht in der Region Südniedersachsen wahr. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Detmold.

Als Organist konzertiert Friedhelm Flamme in Europa und Übersee. Er kann auf ein breites Repertoire und eine umfangreiche Diskographie verweisen.

Forum für Kirche und Diakonie macht einen Schritt nach vorn:

Der Kirchenkreis Göttingen lädt zum Architektenwettbewerb ein

(28.04.2016) Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Göttingen beabsichtigt am Groner Tor, auf einem Areal zwischen der St. Marienkirche, der Kommende und der Straße "Neustadt" ein "Forum für Kirche und Diakonie" zu bauen. So hat es der Kirchenkreistag, das Parlament des Kirchenkreises, im vergangenen November nach fast zwei Jahren Projektentwicklung und Beratung beschlossen. Für dieses Vorhaben hat er nun einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der vom Büro Drees & Huesmann • Planer aus Bielefeld betreut wird. Ziel des Wettbewerbes ist es, einen nachhaltigen und zukunfts zugewandten Planungsentwurf zu erhalten, auf dessen Grundlage die Realisierung des Neubauprojektes umgesetzt werden kann. Dabei soll neben den Wünschen der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer der architektonische Anspruch eines Neubaus, der sich in das historische Ensemble einfügt, entsprochen werden. Gleichzeitig wird eine Baulücke im Innenstadtbereich geschlossen, die derzeit als unbefestigte Parkplatzfläche genutzt wird. Eine hohe Priorität hat zugleich ein gewissenhaftes Kostenbewusstsein. "Gerade bei der Finanzierung eines solchen Großprojektes muss Kirche – erst recht, weil sie mit anvertrauten Geldern arbeitet – sehr verantwortungsvoll auf die Kosten achten", so Superintendent Friedrich Selter. Das Grundstück an der Kommende wurde bewusst ausgewählt. Als früherer Sitz des Deutschen Ordens handelt es sich seit dem Mittelalter um ein kirchliches Grundstück und befindet sich schon immer im Besitz des Kirchenkreises. Der Wettbewerb ist als nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausgelobt. Es wird eine Teilnehmendenzahl von 15 Büros angestrebt, wovon fünf Architektenbüros gesetzt sind: ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner BDA aus Hannover, bmp architekten aus Göttingen, Architekten Brune + Brune aus Göttingen, Göttinger Architekten Werkstatt Rüger/Koller und gildehaus.partner architekten BDA aus Weimar. Weitere Interessierte sind eingeladen, sich bis zum

10. Mai um die Teilnahme über das Betreuungsbüro zu bewerben (www.dhp-sennestadt.de "Bewerbung zur Teilnahme"). Die weiteren zehn Teilnehmenden werden durch ein anonymes Losverfahren ausgelost. Die Losziehung erfolgt am Donnerstag, dem 12. Mai 2016. In dem "Forum für Kirche und Diakonie" sollen diakonische und kirchliche Einrichtungen des Kirchenkreises gebündelt werden. Neben einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen des Diakonischen Werk Christophorus e.V. sollen unter anderem die Evangelische Familien-Bildungsstätte, die Fachstelle für Sucht und Suchtberatung, die Kirchenkreissozialarbeit, die Geschäftsstelle des Diakonieverbandes und die Leitung des Kirchenkreises mit verschiedenen Stabsstellen einziehen. Die Verantwortlichen erhoffen sich neben Synergie-Effekten auch insgesamt eine Kostenersparnis, da bisher vor allem für die Arbeit der Diakonie mehrere Immobilien angemietet werden müssen. Superintendent Friedrich Selter betont, dass Kirche in einer Zeit des allgemeinen Rückbaus jetzt mit diesem Neubau einen Schritt nach vorne mache. Dabei soll zugleich das Miteinander von Gemeinde und Diakonie gestärkt werden. "Wir schaffen ein zukunftsfähiges Ensemble, in dem Kirche mitten im Herzen der Stadt als diakonische Kirche erkennbar wird". Für Preise und Anerkennungen stellt der Kirchenkreis Göttingen insgesamt 33.000 € zur Verfügung, wobei 11.000 € auf den ersten Preis entfallen werden. Die Eröffnung einer Ausstellung mit allen Wettbewerbsarbeiten ist für den 7. September 2016 um 16 Uhr in der St. Marienkirche geplant.

Kammermusik in der Jacobikirche

(26.04.2016) Am Freitag, dem 29. April 2016 gibt es um 18 Uhr in der wöchentlich stattfindenden Reihe der "Orgelmusiken in St. Jacobi" ein Kammermusikkonzert. Der Göttinger Klarinettist Anton Säckl spielt die Sonate in f-Moll von Johannes Brahms sowie die Sonate für Klarinette und Klavier von Francis Poulenc. Er wird am Flügel von Stefan Kordes begleitet. Ergänzt wird das Programm durch Klavierwerke von Scriabin und Prokofiew.

Bei den weiteren "Orgelmusiken in St. Jacobi" im Mai spielen Erika Reischle-Schedler Werke von Bach, Buxtehude, Mendelssohn und Hindemith (06.05.) und Stefan Kordes die Sonate in d-Moll op. 60 von Max Reger (13.05., im Rahmen der Händel-Festspiele). Am 27. Mai 2016 spielt Martin-Aike Almstedt eigene Kompositionen.

Zum Freitag, dem 20. Mai 2016 ist der Tenor Andreas Fischer aus Leipzig eingeladen. Er singt Franz Schuberts Nachtlieder und wird von Stefan Kordes am Klavier begleitet.

Netzwerk überzeugt • Migrationszentrum bezieht neue Räume

(20.04.2016) Sowohl der Geschäftsführer des Diakonieverbandes, Jörg Mannigel, sowie Superintendent Friedrich Selter machten in ihren Grußworten deutlich, in welchem vielfältigen und funktionierenden Netzwerk die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Migrationszentrums (MIZ) für Stadt und Landkreis Göttingen arbeiten. Dieses wurde bei der heutigen Einweihung zusätzlicher Räume "Am Leinekanal 4 – Eingang B" auch durch die vielen Gäste aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Medien deutlich.

Das MIZ des Diakonieverbandes Göttingen, der in Trägerschaft des Kirchenkreises Göttingen ist, hat mit der Erweiterung der Räumlichkeiten den gestiegenen Anforderungen im Bereich der Integrations- und Flüchtlingssozialarbeit Rechnung getragen. Neben der weiterhin bestehenbleibenden Beratungsstelle in der Weender Straße 42 finden in den neuen Räumen Bildungsangebote und Projekte, wie "Check In – Wege zur Hilfe" (mobile Beratungshilfen für EU-Bürger), "My Future" (Hilfe für Familien mit Schulkindern), Deutsch- und Integrationskurse, Sprachmittlung für Persisch und Dari sowie Legalisierungsberatung statt.

Die Legalisierungsberatung richtet sich an Menschen ohne Papiere, und somit an diejenigen, die keinen rechtlichen Aufenthaltsstatus haben. Sie ist kostenfrei und anonym. Mittels Beratungs- und Unterstützungsangeboten soll versucht werden, den Menschen, die keine Zugänge zum öffentlichen Leben haben, zu einem Aufenthaltsstatus zu verhelfen. Gefördert wird diese Rechtsberatung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Sie ist Teil des auf drei Jahre angelegten Modellprojektes zur Vergabe von anonymisierten Krankenscheinen an Papierlose mit den Standorten Hannover und Göttingen.

Hartwig Fischer referiert über Afrika

(19.04.2016) Am Dienstag, dem 26. April 2016, ist um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Bremke ein Gemeindeabend. Unter der Überschrift "Afrika: Licht und Schatten – Leben, Sterben, Flüchten" referiert Hartwig Fischer, CDU-Mitglied, ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages und Afrikaexperte an diesem Abend.

Viele Länder Afrikas leiden unter dem Klimawandel und seinen Auswirkungen, unter Korruption und marodem Bildungs- und Gesundheitswesen. Das sind nur einige Mängel, die zu Perspektivlosigkeit führen. Hinzu kommen grausame Bürgerkriege, geschürt von fundamentalistischen religiösen Gruppen und die Ausbeutung der Rohstoffe vor Ort, so dass vielerorts nur noch Hoffnungslosigkeit besteht.

Unter dem Motto "dienstags, halb acht" veranstaltet die Kreuzweg-Kirchengemeinde in Gleichen regelmäßig Gemeindeabende zu gesellschaftspolitischen und kirchlichen Themen.

Leitender Repräsentant der Lutherischen Kirchen besucht das Grenzdurchgangslager Friedland

(18.04.2016 • Iaki) Dr. h.c. Martin Junge, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, war auf Einladung der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen für zwei Tage in Deutschland. Am vergangenen Freitag, dem 15. April 2016, besuchte er gemeinsam mit Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track (Hannover) und Superintendent Friedrich Selter das Museum Friedland und informierte sich über die Entstehung des Lagers, das bereits seit 1945 existiert. Der Chilene Junge, der am Hauptsitz des Lutherischen Weltbundes in Genf arbeitet, zeigte sich von der Ausstellung und der Geschichte des Lagers beeindruckt. Gerade angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa und weltweit betonte der Theologe, wie wichtig es sei, sich der eigenen Geschichte bewusst zu sein. "Ein Volk ohne Erinnerungsvermögen ist ein Volk ohne Zukunftsperspektive", zitierte Junge eine der Grundlehren, die sein Heimatland Chile bei der Aufarbeitung der dortigen Diktatur gemacht habe.

Bei seinem anschließenden Rundgang durch das Lager wurde Martin Junge vom Leiter Heinrich Hörnschemeyer, dem Lagerpastor Martin Steinberg von der Inneren Mission und von Klaus Magnus, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Friedlandhilfe e.V. begleitet. -> weiterlesen

"Harmonic Brass" in der Bethlehemgemeinde

(14.04.2016) Am 24. April 2016 um 17 Uhr ist "Harmonic Brass" in der Bethlehemgemeinde, Londonstraße 11A auf dem Holtenser Berg zu Gast. Seit 1991 sorgt das Ensemble für eleganten Blechbläserklang rund um den Globus: Carnegie Hall New York, Arts Center Soul, Endler Hall Kapstadt, Gewandhaus zu Leipzig – in der ganzen Welt sind sie zu Hause und gleichzeitig willkommen.

Außerdem ist das Münchner Quintett bei Workshops ein gefragtes Dozententeam und widmet sich neuerdings seinem Brass Projekt South Africa: Sozial benachteiligte Kinder in Südafrika werden von Harmonic Brass mit Blechblasinstrumenten versorgt. Seit dem Jahre 2010 eine Herzensangelegenheit des Ensembles. Wer schon einmal ein Konzert von Harmonic Brass besucht hat, weiß, was die Süddeutsche Zeitung meint, wenn sie von einem Quintett schreibt, "... das mit seiner glamourös-virtuosen Art zu den besten der Welt gehört."

Senioren-Projekte aus Obernjesa und Radolfshausen beim Förderpreis der Landeskirche

(11.04.2016 • Iaki) In einem besonderen Rahmen hat Landesbischof Ralf Meister den Förderpreis der Hannoverschen Landeskirche verliehen: Fünf Projekte aus dem Bereich der kirchlichen Arbeit mit Älteren wurden im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover prämiert. Den mit 4.000 € dotierten 1. Preis erhielt das Projekt "Große Füße für die kleinen Füße" der Luther-Kirchengemeinde in Georgsmarienhütte. Weitere Auszeichnungen gingen nach Twist (Emsland), Großburgwedel, Winsen und Osnabrück. Unter den nominierten Angeboten war auch das "Männerfrühstück" des Kirchengemeindeverbands Radolfshausen und der "AktivTreff" aus Obernjesa.

"Ich bin beeindruckt von der Professionalität aller Projekte, die sich um den Förderpreis beworben haben, und vom Engagement der Verantwortlichen", sagte Landesbischof Ralf Meister bei der Veranstaltung. "Die Arbeit mit und für die Generation 60plus ist ein wichtiges Aufgabenfeld für uns als Kirche. Die Förderpreis-Projekte stehen mit ihren unterschiedlichen Ausgestaltungen beispielhaft für kreative und zukunftsweisende Formen der Arbeit mit Älteren."

"Die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren gehört in Kirchengemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche ganz selbstverständlich dazu und wird überwiegend von älteren Menschen selbst gestaltet und verantwortet. Seit einigen Jahren beobachten wir dabei einen Generationswechsel. Die jüngeren Alten der Generation 60 plus wünschen sich andere Angebote als den klassischen Seniorennachmittag," beschrieb Oberkirchenrätin Dr. Heike Köhler aus der Wettbewerbs-Jury die besondere Herausforderung des Arbeitsfeldes.

Umgesetzt haben diese neue Ausrichtung der Arbeit mit Älteren auch zwei Angebote aus dem Göttinger Raum: Beim "Männerfrühstück" treffen sich Interessierte in wechselnden Orten in der Samtgemeinde Radolfshausen, um über ein aktuelles Thema ins Gespräch zu kommen. Hintergrund der Initiative ist auch die bessere kirchliche Vernetzung im Kirchengemeindeverbund, wie Teamleiter Wolfgang Höfer (77) erzählt. "Wir wünschen uns, dass das kirchliche Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Und das gelingt uns allmählich immer besser." Den AktivTreff des Kirchengemeindeverbands Obernjesa gibt es seit 2008. An jedem zweiten Mittwoch im Monat ist um 10 Uhr ein Frühstückstreff im Gemeindezentrum, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Nach einem geistlichen Impuls werden dann gemeinsame Aktivitäten geplant, die von Spielen und Basteln über Wandern und Schwimmen bis zu Theater- und Konzertbesuchen reichen. "Es macht uns Freude, dass wir in einer besonderen Gemeinschaft ganz offen über kirchliche und gesellschaftliche Themen diskutieren und vielfältige interessante Unternehmungen machen", beschreibt Jutta Bonhof (64) die besondere Atmosphäre in dem Erfolgsprojekt.

"Talente" in St. Johannis Göttingen •

Konzert mit den Absolventinnen und Absolventen der Kirchenmusikausbildung Neuer Ausbildungskurs findet ab April 2016 statt

(07.04.2016) Am Samstag, dem 9. April 2016, findet um 18 Uhr in der St. Johanniskirche Göttingen – im Rahmen der Reihe "MOTETTE" – ein Konzert mit den

Absolvierenden der Kirchenmusikausbildung im Kirchenkreis Göttingen statt. Es musizieren Rebekka Brudermann, Benedikt Spanier, Janine Müller, Nils Weinrich und Matthias Steinmetz. Sie spielen Orgelwerke von Dietrich Buxtehude, Johann Ludwig Krebs, Felix Mendelssohn Bartholdy, Siegfried Karg-Elert und Max Reger. Besonders interessant sind bei diesem Konzert eigene Improvisationen, die als Teil des sogenannten "liturgischen Orgelspiels" zur Ausbildung dazugehören. Einige von den Musikerinnen und Musikern sind Stipendiaten des Orgel-Stipendiums des Sprengels Göttingen-Hildesheim.

In Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen bildet der Kirchenkreis regelmäßig Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker für die nebenamtliche Tätigkeit im Organistendienst und als Chorleitung aus. Ein neuer Kurs beginnt in diesem Monat. Interessierte haben die Möglichkeit, an einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, dem 14. April 2016 um 17 Uhr teilzunehmen. Sie findet im Gemeindehaus der St. Jacobigemeinde, Jacobikirchhof 2 in Göttingen statt. Der Kurs beginnt dann eine Woche später und wird von Elke Hahn (Kantorin St. Petri-Grone) und Stefan Kordes (Kantor St. Jacobi) geleitet.

Der Bedarf an Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern ist groß, denn in jeder Kirchengemeinde gibt es regelmäßig Gottesdienste mit Orgelmusik. In vielen Kirchengemeinden gibt es auch Chöre, die eine Chorleitung brauchen. In den C-Kursen kann das Handwerk von Orgelspiel und Chorleitung gelernt werden. Dabei stehen neben den praktischen Fächern wie Dirigieren und Probentechniken auch theoretische Themen wie Musiktheorie und Gehörbildung im Lehrplan. Nach zwei Jahren kann der Kurs mit der landeskirchlichen C-Prüfung abgeschlossen werden.

Weitere Fragen beantwortet Kantor Stefan Kordes (kordes@jacobikantorei.de).

"The Weazels" – Rhythm & Blues in der Christuskirche Göttingen

(04.04.2016) Seit 24 Jahren sind "The Weazels" in Sachen Rhythm & Blues unterwegs. Ulli Decker (Gesang und Gitarre), Wolfgang Winkler (Gesang und Bass) und Claus Blank (Schlagzeug) spielen mal mehr zum Soul tendierend, mal stärker in Richtung Rock gehend. Seit einiger Zeit spielt die Band "genuine rhythm & blues".

Nach langjährigen Experimenten in 4er und 6er Formationen sind "The Weazels" in der klassischen 3er Besetzung unterwegs und lädt sich regelmässig Gastsolisten zu den Konzerten ein.

Am Freitag, dem 8. April 2016 spielt "The Weazels" um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) in der Christuskirche Göttingen, Friedrich-Naumann-Straße 66. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Finanzierung des Konzertes wird gebeten.

Ausstellung "500 Jahre Orgelkunst" und Start der Orgelmusiken in St. Jacobi

(03.03.2016) Die große Ott-Orgel in der Göttinger St. Jacobikirche feiert 2016 ihren 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass gastiert vom 4. März bis 30. April die Wanderausstellung "500 Jahre Orgelkunst zwischen Nord- und Ostsee" in der Jacobikirche.

Speziell in Norddeutschland bildete sich seit der Renaissance eine große Tradition des kunstvollen Orgelspiels und -baus. In dieser Tradition steht auch der Göttinger Orgelbauer Paul Ott in der Mitte

des 20. Jahrhunderts. Die beiden sich gegenseitig beeinflussenden Entwicklungen von Musik und Instrument präsentiert die von der Evangelischen Nordkirche initiierte Wanderausstellung multimedial aufbereitet. Die Ausstellung ist täglich zwischen 11 Uhr und mindestens 15 Uhr geöffnet, der Eintritt frei.

Am Freitag, dem 4. März um 18 Uhr spielt Stefan Kordes zur Ausstellungseröffnung Orgelwerke des norddeutschen Barock von Lübeck, Bruhns u.a. Mit diesem Konzert beginnt auch die Reihe der diesjährigen Orgelmusiken, die an jedem Freitag um 18 Uhr stattfinden (siehe: Unsere nächsten Termine).

Ostergarten auf Marienstein

(16.03.2016) Ähnlich einer Weihnachtskrippe – in Süddeutschland spricht man auch vom Krippengarten – ist vom 20. März bis 3. April 2016 in der Marienkirche auf Marienstein in Nörten-Hardenberg eine Landschaft gestaltet, die wichtige Elemente der Passions- und Ostergeschichte enthält. Seit dem Mittelalter werden solche Gärten angelegt, um sich Leiden, Sterben, Tod und Auferstehung Jesu besser vorstellen zu können.

Mit biegsamen Figuren (Egli-Figuren), die Kleidung wie zu biblischen Zeiten tragen, können von Besucherinnen und Besuchern – je nach Situation und Geschichte – im Ostergarten platziert werden. In den Andachten, die Montag, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend um 18 Uhr sind, stehen die Menschen im Mittelpunkt, die Zeugen des Leidensweges waren.

Der Ostergarten wird mit einem Gottesdienst am 20. März 2016 um 10.30 Uhr eröffnet. Am Ostermontag, 28. März 2016, um 10.30 Uhr, ist am Ostergarten ein Festgottesdienst mit Abendmahl. Zum Schluss findet am 3. April 2016 um 10.30 Uhr noch ein Familiengottesdienst statt. Die Marienkirche ist ab 17.30 Uhr geöffnet. Ebenso lädt die Krypta als „Raum der Stille“ zum Verweilen und zum Gebet ein. (-> weitere Informationen)

Szenen zur Passion in der Klosterkirche Nikolausberg

(15.03.2016) In der Karwoche finden in der Klosterkirche Nikolausberg am 21., 22. und 23. März 2016, jeweils um 20 Uhr, "Szenen zur Passion" statt. Der umgestaltete Raum der Kirche, Dialoge und Musik prägen die Andachten. Ungewohnte Zugänge zu Gestalten und Erfahrungen der Passionsgeschichte zeichnen diese Abende aus und spannen einen Bogen zu heutigen Fragen. Unter den Titeln: "Heimat-Los", "Mutter-Los" und "Trost-Los" finden drei in sich abgeschlossene Veranstaltungen statt.

Am Gründonnerstag, dem 24. März 2016 um 20 Uhr, ist ein Tischabendmahl in der Klosterkirche Nikolausberg. Statt der gewohnten Stuhlreihen sind Tische im Kirchenraum aufgebaut. Ein gottesdienstlicher Rahmen führt in das Abendmahl ein und lässt Zeit für Gespräche bei Essen und Trinken.

Jazz goes Church Music

(10.03.2016) Ein Crossover-Konzert mit dem Jugendchor Quilisma (Springe) und dem Jazz-Art-Ensemble unter der Leitung von Keno Weber findet am Ostermontag, dem 28. März 2016 um 19.30 Uhr in der St. Johanniskirche Göttingen statt. Kompositionen für Chor und Jazzensemble von Bardo Henning, Peter Witte, Oliver Gies und Ulli Orth werden zu hören sein.

Zeitgemäßer Jazz wird mit moderner Chormusik gleichwertig kombiniert. Dabei entsteht eine Fusion von Jazz- und Chormusik zugunsten einer neuen Form von Kirchenmusik. Grundlage dazu sind die eigens für diesen Zweck in Auftrag gegebenen Kompositionen, die im Rahmen der Konzertreihe nun erstmals erklingen. Jazz goes Church Music verspricht ein Klangerlebnis mit musikalischer Dichte zu werden.

Kirche mit Kindern in St. Petri Weende

(03.03.2016) Ein Wochenende für Grundschul Kinder mit Gosia Borrée bieten die fünf Kirchengemeinden im Nord-Osten Göttingens "5KiNO" am 12. und 13. März 2016 an. Unter dem Motto "Kleines Senfkorn Hoffnung" geht es mit Singen, Theaterspielen und Rhythmusinstrumenten um Hoffnungserfahrungen von Kindern. Am Sonnabend treffen sich alle von 10 bis 15.30 Uhr im Jochen-Klepper-Haus, Ernst-Fahlbusch-Straße 18. Am Sonntag ist dann um 11 Uhr Familiengottesdienst in der St. Petri-Kirche in Weende. Anschließend ist gemeinsames Mitbring-Mittagessen im Gemeindehaus, Petrikirchstraße 17. Weitere Infos unter gosebruch-seelig@gmx.de und s.schander@aol.de.

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

(12.02.2016) Kuba steht im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags am Freitag, 4. März, der in vielen Kirchengemeinden rund um den Erdball gefeiert wird. Die Göttinger Kirchengemeinden bieten erstmals ein Vorprogramm an: Über "Kuba in Zeiten des Wandels" spricht Konstanze Schiedeck am Sonntag, 14. Februar, um 10.45 Uhr im Pfarrheim St. Paulus (Wilhelm-Weber-Straße 15). Der kubanische Spielfilm "Conducta" läuft am Donnerstag, 25. Februar, um 20 Uhr im Kino Lumière (Geismarlandstraße 19). Anschließend diskutiert Christian Schüler von der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba mit dem Publikum über den Film.

"Wir wollen mit dem Vorprogramm neben aktiven Gemeindemitgliedern auch Menschen erreichen, die sonst nicht am Weltgebetstag teilnehmen", sagt Dr. Corinna Morys-Wortmann vom ökumenischen Vorbereitungsteam. Gezielt seien dafür andere gesellschaftliche Gruppen angesprochen worden. "Mit dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum EPIZ und dem Kino Lumière sowie der Regionalgruppe der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba ist es uns gelungen, länderspezifische Partner in Göttingen zu finden", sagt Morys-Wortmann.

Texte, Lieder und Gebete für die Gottesdienste am 4. März haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel "Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der "schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten" schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über elf Millionen Kubanerinnen und Kubaner ist katholisch getauft. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afro-kubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Die Weltgebetstagsgottesdienste werden ökumenisch vorbereitet und durchgeführt. Am 4. März gibt es in der Region Göttingen mehr als 25. Am 5. März ist ein Kinder-Weltgebetstag in der Kirche St. Paulus in Göttingen vorgesehen. (-> alle Termine)

Wintertheater Lilienthal spielt: Die Prinzessin und das Bettlermädchen

(11.02.2016) Am 27. Februar 2016 kommt es im Kirchenkreis Göttingen gleich zweimal zur Aufführung des Theaterstücks "Die Prinzessin und das Bettlermädchen" nach Mark Twains "Prinz und Bettlerknabe".

Morgens um 11 Uhr spielt das Wintertheater Lilienthal in der Bethlehemgemeinde, Londonstraße 11A auf dem Holtenser Berg und um 17 Uhr im Jochen-Klepper-Haus, Ernst-Fahlbusch-Straße 18, in Weende.

"Prinzessin Johanna lebt wohlbehütet am Hofe ihres Vaters, König Heinrich VIII. Ann schlägt sich mit ihren Geschwistern und ihren Freunden, der "Lausegang", in den ärmsten Gassen von London mühsam durchs Leben. Bei einer zufälligen Begegnung tauschen die beiden ihre Kleider. Aus dem ursprünglichen Spaß am Rollentausch wird jedoch plötzlich dramatischer Ernst..."

Wie die beiden Mädchen ihre jeweilige Situation erleben, sie meistern, überraschende für alle gerechtere Lösungen finden, wird in teils dramatischen, teils komischen wie auch anrührenden Szenen gezeigt.

Das Wintertheater der Freilichtbühne aus Lilienthal spielt "Die Prinzessin und das Bettlermädchen" mit 32 Kindern und Jugendlichen. Unter der Leitung von Dieter Klau-Emken werden diese in Singen, Tanzen und Schauspiel unterrichtet. Viele von ihnen spielen auch in Sommerstücken der Freilichtbühne eine Rolle.

1. Kinderchortag in Göttingen

(10.02.2016) Am 5. März 2016 findet in der St. Albani-Kirche der 1. Göttinger Kinderchortag statt, zu dem alle Kinderchöre des Kirchenkreises Göttingen eingeladen sind.

Von 9.30-17 Uhr wird gemeinsam gesungen und Musik gemacht. Gerhart Roth, ehemaliger Kinderchorleiter des Hessischen Rundfunks bietet Workshops für unterschiedliche Altersgruppen an. Um 16 Uhr ist dann ein öffentlicher Gottesdienst in der St. Albani-Kirche, bei dem alle Kinderchöre mitwirken werden. Zu dem sind nicht nur die Familien und Bekannten der Sängerinnen und Sänger eingeladen, sondern alle Interessierte. Pastor Martin Hauschild wird mit einem Team diesen Gottesdienst vorbereiten und durchführen.

Gosia Borrée, Beauftragte für die musikalische Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis, findet die Idee, einen Kinderchorstag im Kirchenkreis zu gestalten, gut: "Für die Kinderchorleiterinnen und -leiter bietet dieser Tag die Möglichkeit des Austausches und die Chance, die Schwerpunkte der Kolleginnen und Kollegen in der Chorarbeit kennenzulernen. Kinderchöre gehören zum Profil der Kirchengemeinden. Ihr Singen bereichert den Gottesdienst. Durch ihre Kinder finden Familien wieder einen Weg in die Kirche. "Wenn Eltern erleben, mit welcher Intensität ihre Kinder geistliche Lieder singen und wie unkompliziert sie sich den religiösen Themen öffnen, dann ist das oft ein "Mutmacher", sich wieder auf Kirche einzulassen", so Beate Quaas, Kinderchorleiterin in der St. Albani-Gemeinde.

Verschwunden

(09.02.2016) "Entdecken durch Verhüllen" ist die Grundidee für eine Kunstinstallation im Kloster Bursfelde. In der Passionszeit, vom 10. Februar bis zum 23. März 2016, wird die Kreuzigungsgruppe in der Bursfelder Klosterkirche durch ein fünf Meter breites und sechs Meter hohes Fastentuch der österreichischen Künstlerin Lisa Huber verhüllt.

"Mit dieser Installation wird eine seit 1000 Jahren bestehende Tradition aufgegriffen, Kreuze und Altäre in der Passionszeit zu verhüllen. Man 'fastet', verzichtet auf einen gewohnten Anblick, um anschließend Vertrautes neu zu sehen" erklärt Pastor Klaus Dettke, Leiter des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde. Dadurch entstehe ein ungewohnter und überraschender Weg, sich dem Geheimnis der Passion Christi anzunähern und die Kreuzigungsgruppe in ihrer Ausstrahlung wieder neu zu entdecken, so Dettke weiter.

Die Künstlerin Lisa Huber, die in Berlin, Wien und Villach lebt und arbeitet hat im Jahr 1999 das moderne Fastentuch geschaffen, das mit 27 Holzschnitten Motive aus dem Alten und Neuen Testament zeigt. Sie war Meisterschülerin von Adolf Frohner an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. In Berlin studierte sie unter anderem bei Georg Baselitz und hat sich, angeregt durch die Auseinandersetzung mit seinen Grafiken, auf Holzschnitte spezialisiert. Sie wird beim Aufhängen des Fastentuches am Aschermittwoch, 10. Februar 2016, ab 18 Uhr dabei sein. Im Rahmen eines festlichen Abendgebetes unter Leitung von Pastorin Silke Harms und Diakon Klaas Grensemann wird die gewohnte Kreuzigungsgruppe verhüllt.

In den folgenden Wochen wird das Fastentuch mit seinen Bildtafeln liturgisch mit in die Abendgebete des Klosters einbezogen. Mit seinen Bildern eignet es sich auch zur persönlichen Meditation. Hefte zur inhaltlichen Orientierung liegen aus.

Die Klosterkirche Bursfelde ist täglich von 8-18 Uhr geöffnet. Kirchenführungen zum Fastentuch können im Büro des Geistlichen Zentrums unter Telefon (05544) 1688 verabredet werden.

Das Kloster Bursfelde gehört zum Haus kirchlicher Dienste in Hannover. Das Kunst-Projekt wird gefördert von der Klosterkammer Hannover.

Neuer Förderverein stellt sich vor

(05.02.2016) Im Foyer des Kirchenkreisamtes Göttingen-Münden in der Düsternen Straße 19, Göttingen, stellt sich in der Woche vom 8. bis zum 12. Februar 2016 der neue Förderverein der Ev. Familien-Bildungsstätte vor.

Der Förderverein will für Teilnehmende Angebote machen, die über den Rahmen der Zuschüsse und Kursgebühren hinausgehen, zum Beispiel unbürokratisch – bei kleinem Familienbudget – Nachlässe gewähren, Anschaffungen tätigen, die den Familien-Bildungsstätten-Haushalt sprengen würden, Projekte weiterführen, wenn Gelder ausbleiben, zusätzliche Kinderbetreuung finanziell unterstützen usw.

Auch kostenlose Angebote wie offene Eltern-Kind-Gruppen, Entdeckungsreisen durch die nähere Umgebung oder Angebote für besondere Zielgruppen, wie Alleinerziehende oder Trauernde, sollen mit den Mitteln des Fördervereins unterstützt werden.

18. Aschermittwoch der Künste: Eine Art Veränderung

(04.02.2016) "Eine Art Veränderung" ist der Titel des 18. Aschermittwochs der Künste am 10. Februar 2016 von 12-14.30 Uhr in der St. Johanniskirche in Göttingen, Johanniskirchhof 2.

Jugendliche Flüchtlinge aus Eritrea, Afghanistan und Syrien führen gemeinsam mit dem Göttinger "boat people projekt" Lieder und Szenen aus ihrem Leben auf. Premiere feiert dabei eine Szene, die eigens für die Veranstaltung geschrieben wurde.

Den jährlichen Kunstempfang gibt die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers gemeinsam mit der Hanns-Lilje-Stiftung und dem Arbeitsfeld Kunst und Kultur im Haus kirchlicher Dienste.

Landesbischof Ralf Meister sagt: "Kirche und Kultur sind gute Partner, um gesellschaftlichen Veränderungen und Ängsten zu begegnen. Gemeinsam können wir Wege und Visionen für eine integrative Gesellschaft entwickeln."

Hinter dem "boat people projekt" stehen die Autorin und Regisseurin Luise Rist und die Regisseurin Nina de Chevalerie: "Mit unseren poetischen Theaterstücken möchten wir einen Schritt in die Zukunft gehen, gemeinsam mit denen, die zu uns kommen, und denen, die schon da sind", sagen die beiden Theatermacherinnen zu ihrer Arbeit. Das Göttinger "boat people projekt" fragt in ihren Inszenierungen nach Heimat, Integration, Flucht und Identität. Im Mittelpunkt stehen dabei immer Menschen mit Bühnenerfahrung und Fluchterfahrung. Dafür erhalten die Künstler auch im März den Göttinger Friedenspreis der Stiftung Dr. Röhl. 2015 wurde die Theatergruppe bereits mit dem Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung ausgezeichnet.

Interkultureller Austausch in der Kreuzkirche

(29.01.2016) Die Evangelische Jugend der Kreuzkirchengemeinde und der Südstadtregion lädt am 20. Februar 2016 zu einem Ostafrika-Workshop ein. Jugendliche ab 14 Jahren können von 11-18 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirchengemeinde, Immanuel-Kant-Straße 46, landesübliches Tanzen, Trommeln und Kochen lernen und erleben. Das Team der "Ewakafoundation" erzählt außerdem etwas über Ostafrika und die Menschen, die dort leben. Teilnehmende zahlen 8 Euro, eine Ermäßigung ist möglich. Weitere Informationen gibt es bei Diakonin Eva Heinke, Tel.: (0551) 37073957 oder per eMail: eva.heinke@kirchenkreis-goettingen.de, bei der man sich auch anmelden kann.

"Urknall in Göttingen"

Workshop und Konzert in der Friedenskirchengemeinde

(21.01.2016) In Gottesdiensten, Frauenkreisen oder Seminaren, besonders aber bei der Vorbereitung der Weltgebetstage werden rhythmische Lieder gesungen. Den Rhythmus richtig in den Gesang, der Bewegung oder der perkussiven Begleitung aufzunehmen, bereitet oft Schwierigkeiten. Tanz, Musik, Gesang und Bewegung – alles aufeinander abgestimmt – bringen Körper und Seele zum Schwingen. Gesang wird eindrücklich, wenn er rhythmisch unterstützt wird. Die Lebensfreude wird geweckt und frei gesetzt.

Das Frauenwerk im Sprengel Hildesheim-Göttingen veranstaltet in der Friedenskirchengemeinde Göttingen, Auf dem Hagen 23, einen Trommel- und Percussion-Workshop mit Joachim Bruns, Musiker, Religionspädagoge, Leiter und Dozent der Schule für Rhythmus & Spiel der URKNALL-Akademie e.V.. Er findet am Samstag, dem 20. Februar 2016 von 14.30-18.30 Uhr statt.

Am gleichen Abend um 19.30 Uhr ist in der Friedenskirche ein Konzert der Gruppe Urknall, zu dem auch über die Seminarteilnahme hinaus eingeladen wird.

Die Teilnahme am Workshop kostet 20 €. Beim Konzert wird eine Spende zur Kostendeckung eingesammelt. Die Leitung des Tages hat Diakonin Cornelia Renders, Leiterin des Frauenwerkes im Sprengel Hildesheim-Göttingen. Bei ihr gibt es auch weitere Informationen (renders@kirchliche-dienste.de oder Tel.: 0551-45022).

Am 3. Februar 2016 auf ffn zu hören:

Gefängnisseelsorge im Jugendknast Göttingen

(01.02.2016) Am Ende einer Reihe von Straftaten war es ein Diebstahl, der Harald in den Jugendknast brachte. Über ein Jahr saß er in U-Haft, wurde zu drei Jahren hinter Gittern verurteilt. In den ersten 12 Monaten konnte er seine Familie gerade zweimal sehen. Auch zu seiner Freundin hatte er kaum Kontakt. Er wusste nicht, wie es ihr ging, oder seinen Eltern, das hat ihn fertig gemacht. Seit vier Wochen ist er nun im halboffenen Vollzug in Göttingen untergebracht. Er kann seine Zelle wann er will verlassen und öfter telefonieren. Doch er hat auch Angst davor, wie sein Leben nach der Entlassung weiter laufen wird. Eine eigene Wohnung, eine Ausbildung auf dem Bau, eine nette Freundin und Zeit mit der Familie, das wünscht er sich, weiß aber nicht, ob er diesen Neustart auch schafft. Seine Sorgen bespricht Harald mit dem Gefängnisseelsorger Thomas Harms. Harald weiß, dass alles, was er ihm erzählt, unter die Schweigepflicht fällt. Mit 'Kirche' hatte er vorher wenig am Hut, sagt Harald, doch im Knast besucht er regelmäßig den Gottesdienst. Was ihm die seelsorgerischen Gespräche und die Andacht geben, das erzählt er gemeinsam mit Pastor Harms am Mittwoch von 21 bis 22 Uhr in ffn-die Kirche-Hilfe interaktiv.

Alles Spannende im Christentum passiert in der Nacht Sprengeljugendnacht des Sprengels Hildesheim-Göttingen

(19.01.2016•Sprengel) Die Münsterkirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Seitenschiff steht ein Zirkuszelt. Poppige Musik ertönt aus großen Boxen neben dem Altar. Das Deckengewölbe wird von Lichtblitzen erhellt. Überall in den Bänken sieht man junge Gesichter, erwartungsfroh und gespannt. Am Sonnabend, dem 16. Januar 2016 begann die Sprengel-Jugendnacht der Evangelischen Jugend im Sprengel Hildesheim-Göttingen. Bis zum Abschlussgottesdienst am Sonntag trafen sich mehr als 600 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren. Sie verbrachten in der Hamelner Münsterkirche und in der berufsbildenden Elisabeth-Selbert-Schule eine einzigartige Nacht.

Aus sieben Kirchenkreisen des südlichsten Sprengels der hannoverschen Landeskirche waren die jungen Leute und ihre Betreuerinnen und Betreuer nach Hameln gekommen. Sprengeljugenddiakonin Silvia Bütthe aus dem Kirchenkreis Hameln-Pyrmont und ihr Team hatten ein Programm auf die Beine gestellt, in dem jede und jeder gleich mehrere Aktionen und Workshops finden konnte. Diese Sprengeljugendnacht war nur für wenige zum Schlafen da.

"Alles Spannende passiert ja in der Bibel auch immer nachts", so Landessuperintendent Eckhard Gorka bei seiner Begrüßung der jungen Leute. "Das geht von Jakob mit seinem Traum von der Himmelsleiter bis zur Weihnachtsgeschichte, die wir vor drei Wochen gehört haben. Vor allem gilt das natürlich für Osternacht. Sicherlich wird auch die kommende Nacht für euch ganz besonders." Kaum hatte Kreisjugendpastor Gerold Lange-Kabitz den Gottesdienst zu Beginn der Jugendnacht eröffnet, griffen Pop-Kantor Til von Dombois und seine Musiker in die Saiten und Tasten. Die Popkantor-Band spielte moderne christliche Musik und die jungen Leute in den Bänken sangen, klatschten und jubelten mit. "Das ist unser Ansporn. Wir wollen zeigen, dass junge Musik mit guten Inhalten verbunden werden kann", so Til von Dombois, der als einer der ersten Pop-Kantoren in der hannoverschen Landeskirche vor allem junge Menschen als Zielgruppe hat. "So eine Sprengeljugendnacht wie hier in Hameln, dabei machen wir gern mit. Das ist toll, wie die Jugendlichen hier Gottesdienst feiern", zeigte sich Til von Dombois begeistert.

Die Nacht hindurch konnten die Jugendlichen in mehr als 20 Workshops neue Talente entdecken und eigene Begabungen einbringen. Für die, die eine Pause brauchten, gab es die Krypta in der Münsterkirche, die extra mit Teppich ausgelegt war. Dort luden Kissen und Decken zum Verweilen und Verschnaufen ein und stündlich gab es eine meditative Andacht. Gegen Morgen fand sich dort auch für einige ein gemütlicher Platz zum Schlafen. Sicherlich eine Erinnerung für's Leben, denn wer sonst hat hier schon einmal im Gewölbe unter den dicken Kirchenmauern genächtigt.

Azubis wechseln die Perspektive

(26.01.2016•kda) An einem einwöchigen Diakonieverpraktikum unter dem Titel "Aspect Change" haben zehn Auszubildende der Sartorius AG in Göttingen teilgenommen. Organisiert wurde die Aktion vom kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda) aus dem Haus kirchlicher Dienste. "Ich freue mich, dass hier zum dritten Mal ein konkreter Brückenschlag zwischen Wirtschaft, Diakonie und Kirche gelingt", so Stephan Eimterbäumer vom kda.

Nach einem Vorbereitungsworkshop wechselten die Azubis des Pharma- und Laborzulieferers vom 18. bis 22. Januar die Perspektive und tauschten ihre Ausbildungsstätte gegen eine karitative Institution. Sie arbeiteten und hospitierten vier Tage in verschiedenen sozialen Einrichtungen der Region Göttingen. Einsatzorte waren die Bahnhofsmision, ein Altenheim, ein Tagestreff für Obdachlose, ein Kontaktladen für Drogenkonsumenten, ein ambulanter Pflegedienst und zwei Flüchtlingseinrichtungen.

"Seit 2013 beteiligen sich unsere Auszubildenden an 'Aspect Change', denn Empathie, Respekt und Offenheit gegenüber Neuem sind auch im Arbeitsleben wichtig", erklärt Brigitte Wilhelm-Nienaber, Ausbildungsleiterin bei Sartorius. Bei der Abschlussveranstaltung im Sartorius College schilderten die Azubis vor Vertretern des Unternehmens, der diakonischen Einrichtungen und des Kirchenkreises Göttingen, wie die Erfahrungen im Praktikum ihren Blick auf die eigenen Möglichkeiten verändert haben. Alle Einrichtungen erhielten von Sartorius jeweils eine Spende über 500 Euro.

Kirchenkreis-Diakoniepastor Thomas Harms begrüßte dieses Projekt zwischen Sartorius und der Diakonie: "Es schärft den Blick für benachteiligte Menschen!" Der Brückenschlag wird nun auch in anderer Richtung gelingen. "Aus den diakonischen Einrichtungen kam der Wunsch, einen Gegenbesuch an den Arbeitsplätzen der Azubis bei Sartorius zu machen", berichtet Peter Greulich vom kda. "Das fassen wir für März ins Auge." Text: Inga Stucke/Sartorius AG, Susanne Ruge/HkD

Sprengeljugendnacht – so macht Kirche richtig Spaß

600 Jugendliche feiern Megaevent im Hamelner Münster und in der Elisabeth-Selbert-Schule.

(14.01.2016) Am 16. und 17. Januar 2016 wird es eine Neuauflage der Sprengeljugendnacht in den Räumlichkeiten der Elisabeth-Selbert-Schule Hameln und des Hamelner Münsters geben. Veranstaltet wird dieses Großereignis von der Evangelischen Jugend des Sprengels Hildesheim-Göttingen, zu der auch die Evangelische Jugend des Kirchenkreises Göttingen gehört. Sie nimmt mit 160 Jugendlichen teil, die aus den Kirchengemeinden in Lengeln, Barterode, Groß Ellershausen, Bethlehem, Corvinus, der Region 5KiNO mit Weende, Nikolausberg, Roringen und Herberhausen sowie Obernjesa kommen.

Organisiert wird die Fahrt vom Kirchenkreisjugenddienst Göttingen. Jugendpastor Thorsten Rohloff freut sich über die gute Resonanz: "Dieses Event bringt der evangelischen Jugendarbeit in Göttingen frischen Schwung!"

Offiziell beginnend mit dem Eröffnungsgottesdienst im Hamelner Münster, wartet ein volles Programm mit 22 verschiedenen Workshops, bei denen sich die Jugendlichen kreativ ausprobieren, über aktuelle politische Themen diskutieren und eigene Talente entdecken können. Außerdem gibt es ein buntes Programm mit Konzerten, Theatervorführungen, Filmen und stündlich stattfindenden Andachten. Der Abschlussgottesdienst wird von Pastor Daniel Küchenmeister aus Lengeln geleitet und findet im Rahmen eines öffentlichen Sonntagsgottesdiensts im Münster statt.

Eine kleine Blechmusik

(14.01.2016) In der Christophoruskirche Reinhausen findet ein ganz besonderes Konzert statt. Musiker aus der Region, die sich aus verschiedenen Formationen und anderen Musikrichtungen kennen, haben sich für die "Blechmusik" zusammengetan, die am Sonnabend, dem 6. Februar 2016 um 19 Uhr stattfindet.

Rolf Würriehausen (Tuba) aus Kerstlingerode, Thomas Wangler (Posaune) aus Klein Lengden, Walter Schulz und Axel Zimmer (Trompeten) aus Reinhausen sind begeistert vom Brass-Sound und spannen einen musikalischen Bogen, der sich von der Klassik über Kirchenmusik bis zu jazzigen und modernen Tönen erstreckt. Nach dem Motto "Klein, aber fein!" verarbeiten sie mit einem Augenzwinkern Werke von Mozart wie auch Modernes auf ihren Blasinstrumenten.

Da das Konzert keinen Eintritt kostet, wird am Ausgang um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten. Danach findet in der Kapelle ein Beisammensein statt.

Hannoversche Landeskirche unterstützt "Niedersachsen packt an"

Landesbischof Meister: "Klares Signal des Gemeinsamen"

(13.01.2016•LAKI) Gemeinsam haben die niedersächsische Landesregierung, die Kirchen, Gewerkschaften und Unternehmerverbände das Aktionsbündnis "Niedersachsen packt an" zugunsten von Flüchtlingen gegründet. Der Bischofsrat der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, der von den sechs Landessuperintendenten und Landesbischof Ralf Meister gebildet wird, unterstrich dieses Engagement auf seiner Klausurtagung im Kloster Loccum.

Auch beim Neujahrsempfang der Landeskirche am 6. Januar 2016 im Kloster Loccum war "Niedersachsen packt an" eines der zentralen Themen. Landesbischof Ralf Meister betonte das "klare Signal des Gemeinsamen". Er sagte: "Das Bündnis Niedersachsen-packt-an ist der Ausdruck einer gemeinsamen Haltung, die Menschen zusammen hält und sie widerständig macht gegen fahrlässige Argumente, gegen die Bedrohung der Humanität in unserem Land. Wir brauchen gerade in unruhigen Zeiten auch öffentliche Vergewisserung, die Haltungen in unserer Gesellschaft stabilisiert, festhält und fortschreibt."

Ministerpräsident Stephan Weil hob in seiner Rede hervor, dass es neben dem Einsatz "für Mitmenschlichkeit und Integration und gegen Ausgrenzung" auch darum gehe, "die notwendigen weiteren Schritte für den schwierigen Prozess der Integration miteinander abzustimmen." In den 49 Kirchenkreisen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers ist die Flüchtlingsarbeit zu einem Arbeitsschwerpunkt geworden. Für das Jahr 2015 hatte die Landeskirche Sondermittel in Höhe von 3,93 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Auf ihrer Tagung im November bat die Landessynode das Landeskirchenamt für 2016 weitere Mittel in Höhe von 4 Millionen Euro freizugeben. Schwerpunkt der Flüchtlingsarbeit in der hannoverschen Landeskirche ist die Unterstützung von Maßnahmen auf lokaler Ebene in Verantwortung der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und diakonischen Einrichtungen. In den Kirchengemeinden wird verstärkt die direkte Begegnung mit Flüchtlingen in den Blick genommen. Mittlerweile haben sich weit über 1.000 Initiativen und Einzelpersonen dem Bündnis angeschlossen. Der Aufruf kann unterzeichnet werden unter: www.niedersachsen-packt-an.de

Zeit um Zwölf: Mittagsgebete mit Versöhnungslitanei aus Coventry

(04.01.2016) Im Januar und Februar 2016 lädt die St. Jacobigemeinde freitags um 12 Uhr zum Mittagsgebet mit dem Versöhnungsgebet von Coventry ein. Anlass für diese Reihe sind die Aufführung des War Requiem von Benjamin Britten am 13. und 14. Februar 2016 und eine Fotoausstellung "Coventry Cathedral". Sie zeigt Bilder der 1940 durch deutsche Bombenangriffe zerstörten Kathedrale und der neuen Kathedrale, die 1962 mit der Uraufführung des War Requiem eingeweiht wurde. Nach der Zerstörung 1940 ließ der damalige Dompropst von Coventry Richard Howard die Worte "Vater vergib" in die Chorwand der Ruine meißeln. Diese Bitte steht auch im Mittelpunkt des Versöhnungsgebetes. Es wird seit 1958 an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale und in vielen anderen Kirchen Europas gebetet. Die Reihe der Mittagsgebete in St. Jacobi beginnt am Freitag, dem 8. Januar, um 12 Uhr mit einem Einsingen der Lieder und Gebete. Die Reihe wird fortgesetzt an den darauf folgenden Freitagen bis zum 26. Februar 2016.